NEUE UND SELTENE LAMIINAE (COLEOPTERA, CERAMBYCIDAE)

von

Dr. S. BREUNING (Wien) **und Dr. C. DE JONG** (Leiden)

(mit 65 Textfiguren)

Im Dezember 1938 besuchte der eine Autor, Dr. Breuning das Rijksmuseum van Natuurlijke Historie in Leiden zum Studium mehrerer sich dort befindlichen Typen von Lamiinae für seine „Études sur les Lamiaires" (1934— , Novitates Entomologicae, Suppl. 3). Er suchte dann auch eine Partie der interessantesten unbestimmten Cerambycidae zusammen, welche ihm zum weiteren Studium und Vergleichung an seiner Sammlung nach Wien zugesandt wurde. Einige Zeit später sandte er sie zurück, die neuen Arten von kurzen Diagnosen versehen. Der andere Autor hatte auf sich genommen, diese Diagnosen auszuarbeiten, die Stücke nachzuprüfen und die Abbildungen anzufertigen. Ursprünglich sollte vorliegende Arbeit im Spätsommer 1939 veröffentlicht werden. Die Herstellung der Figuren hat aber neben anderer Arbeit mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet worden war und als im August 1939 Dr. De Jong zum Militärdienst eingerufen wurde war das Manuskript noch nicht druckfertig. Erst nach seiner Rückkehr im Sommer 1940 konnte er seine Arbeit fortsetzen.

Inzwischen hatte Dr. Breuning, in der Meinung dass die vorliegende Arbeit schon früher zur Veröffentlichung gekommen war, einige der damals neuen Arten angeführt in Novitates Entomologicae (Jahr 9, Dezember 1939, Supplement 3, Appendix, S. 516—520).

Die Anordnung der Genera ist nach Aurivillius (Coleopterorum Catalogus von Junk—Schenkling, Pars 73, 1921 und Pars 74, 1923).

DORCADIONINI Thoms.

Dolichostyrax basispinosus nov. spec. (Fig. 1)

Holotypus: Sumatra, Palembang, Hoogvlakte van Liwa, 1000 m, leg. K. E. Keil.
Paratypus: Sumatra, Benkoelen, leg. Wienecke.

Gestalt langgestreckt. Fühler ziemlich fein, wenig länger als der Körper,

das erste Glied merklich kürzer als das zweite bis vierte zusammen, das dritte merklich länger als das vierte. Stirn undeutlich punktiert. Wangen und Hinterkopf dicht, ziemlich grob punktiert. Halsschild etwas länger als breit, dicht grob punktiert, mit ziemlich langem, spitz-konischem Dorn in der Mitte des Seitenrandes, der schief aufwärts gerichtet ist und mit 3 stumpfen Beulen auf der Scheibe (eine postmediane und je eine seitliche etwas vor der Mitte). Flügeldecken an der Basis deutlich breiter als der Halsschild, in der Mitte wenig verbreitert, die apikale Nahtecke als leicht angedeuteter Lappen vorgezogen. Die Scheibe durchwegs dicht, grob punktiert und überdies mit zahlreichen konischen Höckern besetzt, die ungefähr in 3 Längsreihen angeordnet sind. Die basalen Höcker sind ziemlich hoch und spitz, die übrigen sind stümpfer und apikalwärts in Höhe abnehmend.

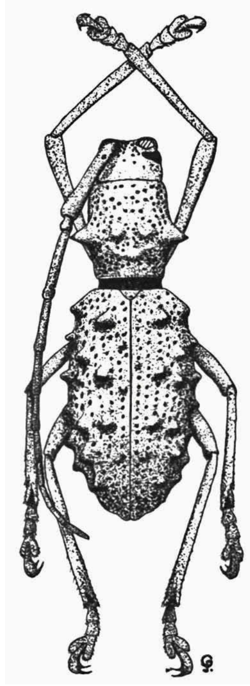


Fig. 1. *Doliochostyrax basispinosus* nov. spec., Holotypus, dorsal [1]). × 4.

Das Tier ist schwarz, einfärbig rotbraun tomentiert.

Länge 13 mm, Breite $4^1/_3$ mm.

MONOCHAMINI Lacord.

Monochamus granulosus nov. spec. (Fig. 2)

Holotypus: 1 ♂ von Sumatra, Gun. Teleman, Mai 1917, leg. E. Jacobson.

Dem *aberrans* (Ritsema, 1881, Notes Leyden Museum, vol. 3, p. 46; als *Anhammus* beschrieben und als solcher im Coleopterorum Catalogus von Aurivillius (1921) angeführt) sehr nahe stehend, aber verschieden in Behaarung, Farbe und Gestalt. Die Behaarung zeigt auf dem Rücken eine Andeutung von Querbänden, welche nicht bei *aberrans* gefunden werden. Die Behaarung ist ockergelb während *aberrans* braun behaart ist. Der Holotypus von *M. granulosus* ist verhältnissmässig schmäler und die Elytren sind apikalwärts stärker verengt als beim Holotypus von *aberrans*. Von dieser Art ist aber leider nur ein ♀ zur Verfügung.

Gestalt langgestreckt. Fühler etwas mehr als zweimal so lang als der Körper, ziemlich dünn, das dritte Glied um ein Drittel länger als das erste, die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend, das zehnte Glied so lang

1) In vielen Figuren sind ganz oder zum Teil die Extremitäte weggelassen. Meistens ist eine Antenne nicht gezeichnet, damit die Form von Kopf und Augen besser sichtbar sei.

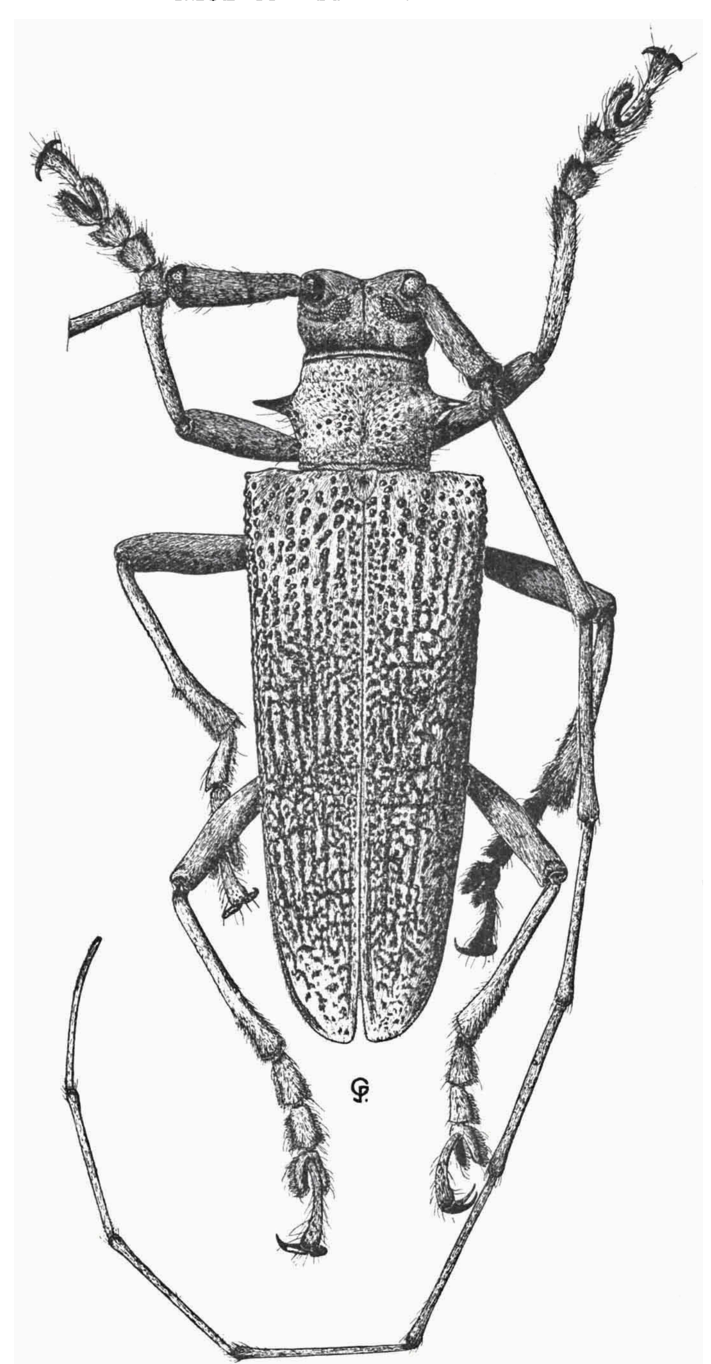


Fig. 2. *Monochamus granulosus* nov. spec., Holotypus, dorsal. (Die Beine sind etwas perspectivisch verkürzt). × 4.

als das erste, das elfte wenig kürzer als das dritte. Das erste und zweite Glied sind schwarz, ziemlich dicht ockergelb behaart, die weiteren Glieder sind rot mit dünner gelblichen Behaarung, die Spitze des 11. Gliedes deutlich dichter behaart. Die Fühlerhöcker ein wenig erhoben. Gesicht senkrecht abfallend, unregelmässig und ziemlich grob chagriniert, fein punktiert mit mehreren gröberen Punkten, mit einer Mittenfurche, welche sich von der Oberlippe über den Scheitel bis zum Thoraxvorderrand fortsetzt. Scheitel in der Mitte gröber punktiert. Die unteren Augenloben 1½ × so lang als breit, dreimal so lang als die Wangen. Clypeusrand glatt, kastanienbraun. Oberlippe und basaler Teil der Oberkiefer ockergelb behaart. Die gleichfarbige Behaarung des Kopfes ist um den Augen etwas dichter, dieselbe dadurch wie hellgerandet erscheinend. Dies ist auch der Fall mit Vorder- und Hinterrand des Halsschildes. Der Halsschild trägt zwei scharfe, gerade, schräg aufwärts gerichtete Seitendorne, wenig vor der Mitte hoch gegen die Scheibe eingepflanzt. Zwei Querfurchen befinden sich etwa auf ¼ der Länge von Vorder- und Hinterrand. Der Halsschild ist schwarz mit ziemlich dichter Behaarung (ockergelb). Die Mitte der Scheibe ist zerstreut grob punktiert. Hinter der Mitte und an den Bases der Seitendornen findet man eine Anzahl frei stehender Körner welche je mit einem Haarpunkte versehen sind.

Die Elytren sind über ihrer ganzen Oberfläche deutlich punktiert, in ihrem basalen Drittel ausserdem granuliert auf solcher Weise dass immer ein Punkt und ein Korn dicht neben einander stehen. Die Punkte sind von unbehaarten Höfen umgeben, welche mehr oder weniger in longitudinaler Richtung miteinander verbunden sind und Längslinien bilden. An verschiedenen Stellen sind die Höfe auch in transversaler Richtung etwas verflossen und bilden da undeutliche Querbänder, eins vor und ein zweites hinter der Mitte der Elytren.

Die Unterseite ist rötlichbraun mit dichter graugelber Behaarung.

Die Beine sind auch dicht und fein ockergelb behaart, die rötliche Tibien etwas dünner als die übrigen Teile.

Die Beine sind schlank. Die Tibien sind apikalwärts erweitert und im apikalen Drittel schwach nach unten gebogen. Diese apikalen Drittel sind mit stärkeren gelben Borsten besetzt, speziell an der Hinterseite und am Rande. Die Mittentibien tragen ausserdem einen kleinen gelbbehaarten Dornhöcker an ihrer Aussenseite im Anfang des apikalen Drittels. Die Füsse sind schwarz mit graugelber Behaarung ausser den ventralen Borsten welche bräunlich gelb sind.

Länge 26 mm, Breite 8 mm.

Oculohammus nov. gen.

Gestalt sehr langgestreckt. Fühler dünn, um ¾ länger als der Körper, nicht gefranst, das erste Glied lang, dünn, mit offener Narbe besetzt, das dritte merklich länger als das vierte oder erste. Fühlerhöcker mässig hoch. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben fast zweimal so lang als breit, viermal so lang als die Wangen. Halsschild quer, gewölbt, mit einer feinen Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die zweite vordere Querfurche vom Vorderrand ziemlich weit entfernt. In der Mitte des Seitenrandes befindet sich ein ziemlich langer, konischer, spitziger Dorn. Flügeldecken sehr lang, dreimal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, mässig gewölbt, apikal verrundet, etwas breiter als der Halsschild. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet. Mesosternalfortsatz mit kleinem mittleren Höcker. Metasternum lang. Mittelhüfthöhlen offen. Beine lang, zart, die Hinterschenkel fast gestielt, sonst die Schenkel gekeult, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt.

Die Gattung systematisch *Dihammus* Thoms. nahe stehend.

Typische Art: *Oculohammus densepunctatus* nov. spec.

Oculohammus densepunctatus nov. spec. (Fig. 3)

Holotypus: Sumatra, Solok, leg. J. Th. Schagen van Leeuwen.

Stirn höher als breit, gleich wie der Scheitel sehr dicht, sehr fein punktiert, die Wangen und Seiten des Hinterkopfes wenig dicht, fein punktiert. Halsschild und Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert, Schultern mit glänzenden Körnchen statt Pünktchen. Schildchen halbrund.

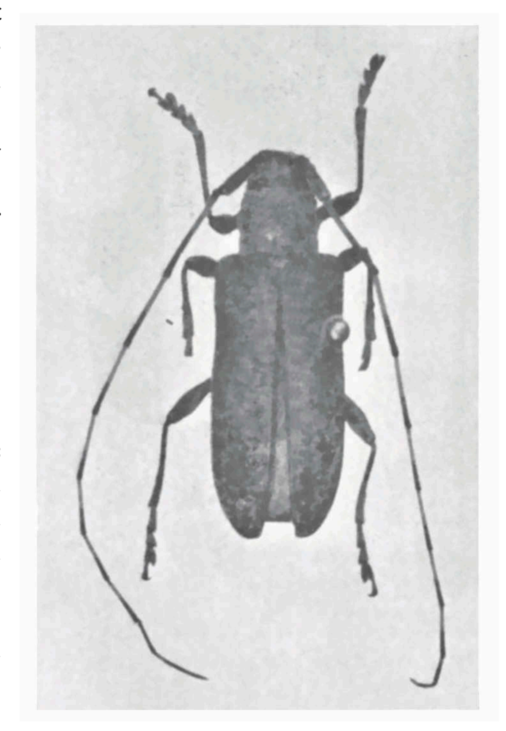


Photo D A. Kerpel

Fig. 3. *Oculohammus densepunctatus* nov. spec., Holotypus, dorsal. × 3.

Rötliche Grundfarbe, strohgelb tomentiert. Flügeldecken dicht rotbraun mit gelblich tomentiert. Die apikale Hälfte des dritten bis zehnten Fühlergliedes und das elfte, ausser

der Basis und im apikalen Drittel, braun, sonst die Glieder vom dritten ab hellgelb tomentiert.

Länge 17 mm, Breite 5½ mm.

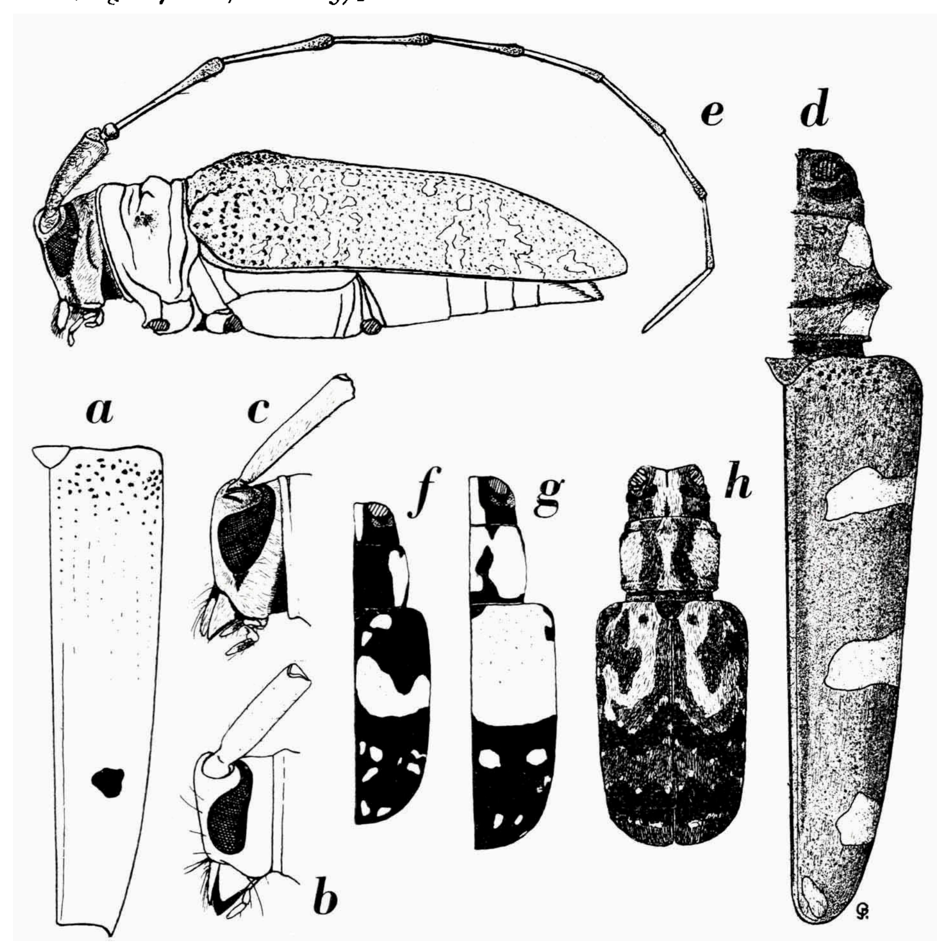


Fig. 4. a—b, *Blepephaeus bipunctatus* nov. spec., Holotypus; a, rechte Flügeldecke; b, Kopf, links lateral. c—d, *Cereopsius elongatus* nov. spec., Holotypus; c, Kopf, links lateral; d, rechte Hälfte, dorsal. e, *Pharsalia granulipennis* nov. spec., Holotypus, links lateral. f, *Cacia* (*Acanthocacia*) *guttata* Auriv., Stück von Preanger, Java, leg. Sijthoff, dorsal. g, *Cacia* (*Acanthocacia*) *guttata* Auriv. var. *anticeconjuncta* Breun., Holotypus, dorsal. h, *Cacia* (*Acanthocacia*) *guttata* Auriv. subspec. *aberrans* Breun., Holotypus, dorsal. Alle Figuren × 5.

Blepephaeus bipunctatus nov. spec. (Fig. 4 a und b)

Holotypus: 1 ♂, Sumatra, Manna, leg. M. Knappert, 1902, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Gestalt ziemlich langgestreckt. Fühler mässig dick, mehr als um die Hälfte länger als der Körper (♂), das erste Glied nicht punktiert, das

dritte bis sechste sehr leicht verdickt, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben kaum länger als breit, viermal so lang als die Wangen. Stirn so hoch als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer mit einigen feinen Punkten auf den Seiten der Scheibe und einem ziemlich langen, konischen Seitendorn. Schildchen dreieckig. Flügeldecken lang, etwas breiter an der Basis als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verengt, apikal gerade abgeschnitten, die Nahtecke rechteckig, die Randecke in einem kurzen Dorn ausgezogen, sehr dicht, fein punktiert, mit gröberen Punkten — besonders hinter den Schultern — untermischt und einigen feinen Körnern an der Basis.

Rot, einfärbig gelbbraun tomentiert, auf jeder Decke eine kleine, rotbraune, unregelmässig geformte Makel auf der Mitte der Scheibe am Beginn des apikalen Drittels.

Länge 18 mm, Breite 6 mm.

Cereopsius elongatus nov. spec. (Fig. 4 c und d)

Holotypus: Sumatra, Benkoelen, leg. K. E. Keil.

Gestalt sehr langgestreckt. Fühler um mehr als die Hälfte länger als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte oder erste. Die unteren Augenloben dreieckig, so lang als breit, fast dreimal so lang als die Wangen. Stirn leicht trapezförmig. Kopf und Halsschild nicht punktiert, letzterer quer, mit mässig langem, konischen Höcker in der Mitte des Seitenrandes, der quer über die Scheibe mit dem der Gegenseite durch eine leicht nach rückwärts gebogene Querleiste verbunden ist. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, dreimal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab — die leicht vortretend aber verrundet sind — allmählich verengt, apikal gleichmässig verrundet, in der vorderen Hälfte mässig dicht, fein punktiert. Prosternalfortsatz etwas die Vorderhüften überragend, vorn abgestutzt. Die Beine sind auffallend dünn.

Schwarz, dunkelgrau tomentiert. Der Halsschild weist an den Seiten je zwei quere, weisse Makeln auf, eine vor und eine hinter dem Dorn. Auf jeder Decke befinden sich drei weisse Makeln (eine quere am Seitenrand hinter der Schulter, die in ihrem mittleren Teil eingeschnürt ist, eine quere mittlere am Seitenrand and eine runde praeapikale auf der Mitte der Scheibe); an der Naht knapp vor dem apikalen Ende eine längliche, weissliche, vage Makel.

Länge 21 mm, Breite 7 mm.

AGNIINI Thoms.

Pharsalia granulipennis nov. spec. (Fig. 4e)

Holotypus: Java, Smeroe, 1000 m, leg. A. Koller.

Gestalt gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper, das erste Glied weitläufig, unregelmässig, fein gefurcht, das dritte so lang als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker einander mässig genähert, hoch. Die unteren Augenloben etwas länger als breit, um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn leicht trapezförmig, nicht punktiert. Halsschild quer, mit zwei vorderen und zwei rückwärtigen Querfurchen (die zweite vordere auf der Scheibe geschwungen, die erste rückwärtige gerade), einer mittleren Querdepression hinter der zweiten vorderen Querfurche und einem ziemlich kurzen, konischen, stumpfen Höcker in der Mitte des Seitenrandes, der etwas schief aufwärts gerichtet ist. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken an der Basis viel breiter als der Halsschild, gewölbt, von den Schultern ab leicht verengt, apikal verrundet, an der Basis sehr dicht, sehr fein gekörnt, dann sehr dicht, mässig fein punktiert, die Punkte apikalwärts feiner aber nicht weniger zahlreich werdend; auf jeder Decke eine wenig hohe, gekörnte, stumpfe Längsbeule auf der Basismitte, die Scheibe mit zwei oder drei undeutlichen Längsrippen. Mesosternalfortsatz mit stark vortretendem Mittelhöcker.

Schwarz, grau mit braungelb untermischt tomentiert, die Tomentierung auf den Flügeldecken weitläufig. Auf jeder Decke befindet sich eine Anzahl kleiner, weisser Flecken in Form zweier grossen Seitenrandflecken (einer vor und einer hinter der Mitte).

Länge 16 mm, Breite 6 mm.

MESOSINI Thoms.

Cacia (Acanthocacia) guttata Auriv. var. **anticeconjuncta** Breun. (Fig. 4 g)

Cacia (*Acanthocacia*) *guttata* Auriv. var. *anticeconjuncta* Breuning, 1939, Novit. Entom., Suppl. 3, p. 518.

Holotypus: 1 ♀, Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.
Allotypus: 1 ♂ gleicher Provenienz.
2 Paratypen: 1 ♀ und 1 ♂, Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.

Wie die Stammform (Fig. 4 f) (Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., vol. 19 A nr. 17, p. 10, Fig. 167), aber die praemedianen hellen Flecken der Flügeldecken mit den basalen in der Weise verflossen, dass die ganze vordere Hälfte der Decken von einer gelblich weissen Tomentierung bedeckt ist, mit Ausnahme einer kleinen, länglichen braunen Makel auf der Schulterbeule. An der Naht bleibt diese helle Färbung immer etwas ein-

gezogen, d.h. es zieht dort die braune Tomentierung etwas weiter basalwärts. Die helle Mittelbinde des Halsschildes kann ausserdem wie bei der Stammform fehlen oder vorhanden sein; bei einem der vorliegenden Stücke ist sie so verbreitert, dass zwischen ihr und den hellen Seitenbinden nur je eine kurze diskale braune Mittellinie erhalten bleibt.

Cacia (Acanthocacia) guttata Auriv. subspec. **aberrans** Breun.
(Fig. 4 h)

Cacia (*Acanthocacia*) *guttata* subspec. *aberrans* Breuning, 1939, Novit. Entom., Suppl. 3, p. 518.

Holotypus: 1 ♂, Buru, ex. coll. G. van Roon.

Wie die Stammform, aber das dritte Fühlerglied zwar auf der Innenseite verdickt aber ohne Dorn, das vierte apikal auch nicht einmal verdickt (somit eigentlich in der Untergattung *Corethrophora* Blanch. gehörend; ein Fall mehr, der bezeugt, dass die Aufteilung der Gattung *Cacia* in Untergattungen auf Grund der Fühlerbedornung nur als ein künstlerischer systematischer Behelf angesehen werden kann, jedoch nicht, zumindest nicht in vielen Fällen, den natürlichen verwandtschaftlichen Verhältnissen entspricht), das vierte Fühlerglied ohne Haarbüschel an der Unterseite. Die Zeichnung ist bei dem vorliegenden einzigen Stücke insofern abweichend, als die beiden praemedianen gelben Deckenmakeln kleiner und untereinander zu einer bogenförmigen Querbinde verbunden sind, die nahe der Naht durch eine Längsbinde mit der Basalmakel verfliesst. Im Übrigen sind die Decken durchwegs mit sehr kleinen, gelben, runden Flecken übersät, doch sind diese Flecken ungefähr so angeordnet, wie bei einzelnen Stücken der Stammform. An der Stelle an welcher sich vielfach die grossen postmedianen Makeln befinden, ist die Tomentierung heller rötlichbraun in Form einer gewellten Querbinde.

Ob die Form tatsächlich nur von der Insel Buru stammt und ob es sich um eine Lokalrasse handelt, lässt sich nach einem Stück nicht beurteilen.

Cacia (Corethrophora) elegans (Vollenh. in lit.) Breun. (Fig. 5)

Cacia (*Corethrophora*) *elegans* Breuning, 1939, Novit. Ent., Suppl. 3, p. 518.

Holotypus: 1 ♂, Banka, leg. A. Buddingh.

Gestalt gestreckt, ungefähr 2½ mal so lang als breit. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂), das erste Glied zerstreut, fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder das erste, an der apikalen Innenecke in eine kurze, verrundete Lamelle ausgezogen, das vierte in der apikalen Hälfte mit Andeutung eines Haarbüschels an der Unterseite, das fünfte bis elfte zusammen so lang als das dritte und vierte zusammen. Die

Wangen ca. ¾ mal länger als die unteren Augenloben. Die Stirnseiten leicht verrundet. Stirn und Halsschildscheibe mit einzelnen, sehr feinen Punkten besetzt. Flügeldecken verhältnismässig kurz und breit, sehr fein und dicht punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen. Das basale Drittel der Decken ist mit zerstreuten, glänzenden Körnchen besetzt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied sind mit abstehenden Haaren besetzt.

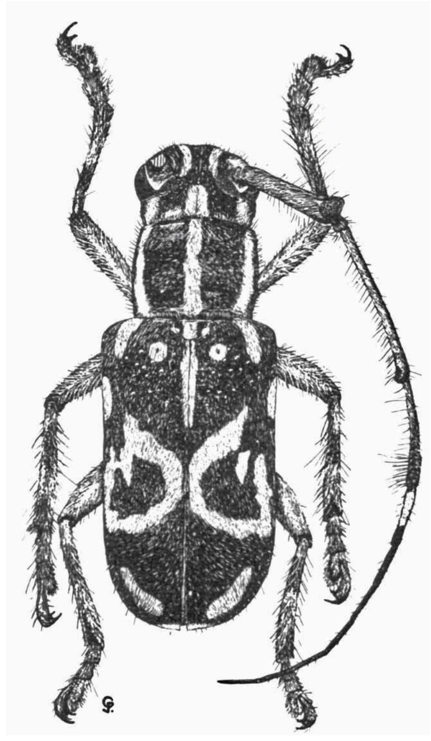


Fig. 5. *Cacia* (*Corethrophora*) *elegans* (Vollenh. in lit.) Breun., Holotypus, dorsal. × 5.

Grundfarbe schwarz, die Unterseite und Tarsen weiss, die Oberseite schwarz tomentiert mit weissen Zeichnungen: eine sehr breite Querbinde auf der Stirn (nur deren oberes Drittel schwarz lassend), die jederseits sich über die Wangen und Halsschildseitenteile fortsetzt und nur eine kleine dreieckige Makel am Vorderrand der Wangen schwarz lässt; je eine schmale, gebogene, weisse Makel auf der Innenseite der Fühlerhöcker; auf der Halsschildscheibe 3 schmale, weisse Längsbinden, die sich auf den Hinterkopf fortsetzen; eine weisse Mittellängsbinde auf dem Schildchen; auf jeder Decke eine weisse Längslinie im basalen Drittel entlang der Naht, eine kleine runde, weisse Makel auf der Scheibe schief hinter dem Schildchen, eine längliche, weisse Makel am Innenrand der Schulterbeule, eine langovale, kleine weisse Makel nahe dem Seitenrand hinter der Schulter und eine schmale weisse Makel auf der Scheibe knapp vor dem apikalen Ende, die schief aufwärts von der Naht gegen die Scheibe ansteigt; im mittleren Drittel jeder Decke eine schmale weisse Binde, die einen unregelmässigen Kreis bildet, der ein kurzes Stück hindurch sich der Naht anlegt, den Seitenrand aber nicht ganz erreicht. Schenkel, Schienen und die 3 ersten Fühlerglieder fein hellgrau tomentiert, das vierte im basalen Drittel, das fünfte ausser im apikalen Drittel weiss, sonst die Fühler schwarz tomentiert.

Länge 12 mm, Breite 5 mm.

Cacia (Ipocregyes) flavomarmorata Breun.

Cacia (Ipocregyes) flavomarmorata Breuning, 1939, Novit. Entom., Suppl. 3, p. 519.

Holotypus: 1 ♂, Simaloer bei Sumatra, Lassihing, IV. 1913, leg. E. Jacobson.

Gestalt langgestreckt. Fühler sehr fein, etwas länger als der Körper (♂), das vierte Glied ganz ohne Haarbüschel. Die unteren Augenloben nur etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild nicht punktiert ausser einigen feinen Punkten auf den Halsschildseiten. Flügeldecken durchwegs dicht, gleichmässig fein punktiert. Mit langen abstehenden Haaren besetzt. Diese Haare aber auf den Flügeldecken auf deren apikalen Teil beschränkt.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite, Beine und Fühler rot, strohgelb tomentiert, jederseits der Halsschildscheibe eine breite rotbraune Längsbinde. Die Punkte auf den Halsschildseiten von einem kleinen, rotbraunen Hof umgeben. Flügeldecken rotbraun tomentiert und gelblich gesprenkelt; nur das fünfte Fühlerglied an der Basis weisslich tomentiert.

Länge 7½ mm, Breite 2½ mm.

Agelasta (Dissosira) villosipes Breun.

Agelasta (Dissosira) villosipes Breuning, 1939, Novit. Entom., Suppl. 3, p. 520.

Holotypus: 1 ♂, Java, Buitenzorg, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Langoval. Fühler fein, fast um die Hälfte länger als der Körper (♂), unterseits gleichmässig, weitläufig gefranst, das erste Glied dünn, apikal unmerklich verdickt, das dritte viel länger als das vierte oder erste. Fühlerhöcker flach. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Kopf nicht deutlich punktiert. Halsschild mit einigen feinen Punkten auf den Seiten der Scheibe und vortretendem seitlichen unteren Höcker nahe dem Vorderrand. Flügeldecken durchwegs ziemlich dicht, sehr fein punktiert, die Schultern vortretend, aber den Seitenrand kaum überragend. Die Schienen mit langen Haaren besetzt.

Braun, weisslichgrau tomentiert. Stirn, Wangen, Scheitel, Clypeus und Oberlippe orangegelb tomentiert. Jederseits der Scheitelmitte eine breite braune Längsbinde, die sich sehr undeutlich auch auf die Stirn bis zu deren Vorderrand fortsetzt; jederseits der Halsschildmitte eine gewundene, wenig breite, braune Längsbinde, die die Basis nicht erreicht. Auf den Seiten der Scheibe einige kleinen braunen Flecken, auf den umgeschlagenen Seitenteilen eine breite dunkelbraune, ausgezackte Längsbinde, die die Basis nicht ganz erreicht. Flügeldecken ausser an der Basis mit ziemlich grossen, länglichen, hellrotbraunen, unscharf ausgebildeten Flecken be-

setzt. Tarsen rot, ockergelb tomentiert, das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes und die weiteren ausser an der Basis, rotbraun tomentiert.

Länge 9 mm, Breite 4 mm.

Agelasta (Dissosira) cana Breun.

Agelasta (Dissosira) cana Breuning, 1939, Novit. Ent., Suppl. 3, p. 520.

Holotypus: 1 ♂, Formosa, Tainanroku, 26.IV.1908, leg. H. Sauter.

Gestalt langoval. Fühler dünn, um ein Drittel länger als der Körper (♂), unterseits gleichmässig, weitläufig gefranst, das erste Glied lang, dünn, die Narbe schmal, am äussersten apikalen Ende gelegen, nicht stark vortretend; das dritte merklich länger als das erste oder vierte. Die unteren Augenloben kaum kürzer als die Wangen. Kopf nicht, Halsschild sehr fein, zerstreut punktiert, letzterer mit tiefen, feinen Querfurchen am Vorder- und Hinterrand, seine Seiten gleichmässig kräftig gerundet. Schildchen dreieckig. Flügeldecken apikal breit verrundet, wenig dicht. ziemlich fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Braun, hellgrau tomentiert, die ganze Oberseite mit sehr kleinen, rotbraunen Flecken besetzt, die vielfach die Punkte als kleiner, runder Hof umgeben; auf jeder Decke einige grösseren rotbraunen Makeln (eine hinter der Schulter am Seitenrand und einige viereckige in Form einer postmedianen Querbinde). Das apikale Drittel des dritten Fühlergliedes und die weiteren Glieder dunkelbraun, basal weiss geringelt.

Länge $9^1/_2$ mm, Breite $3^2/_3$ mm.

Choeromorpha (Choeromorpha) flavolineata nov. spec.

Holotypus: 1 ♀, Celebes, Kwandang, leg. C. B. H. von Rosenberg.

Gestalt ziemlich gedrungen. Fühler merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits dicht gefranst, das erste Glied zerstreut, sehr fein punktiert, so lang als das vierte, das dritte merklich kürzer. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn mit kaum verrundeten Seiten und kräftigem Mittenkiel, der jederseits von einer flachen Längsfurche begrenzt wird. Kopf und Halsschild kaum merklich punktiert, einige feinen Punkte auf den Halsschildseiten, die Querfurchen des letzteren wenig deutlich. Flügeldecken ausser im apikalen Drittel dicht, fein punktiert und mit etwas gröberen Punkten untermischt, in der rückwärtigen Hälfte mit einigen Längswülsten (in Form von Intervallen) besetzt, besonders in der Nahthälfte, die mit leicht vertieften Längsfurchen abwechseln. Das letzte Abdominalsegment mit Mittellängsfurche besetzt (♀).

Schwarzbraun, dunkelbraun tomentiert, mehr als das apikale Drittel der Decken und die Schienen und Tarsen rot, rotbraun tomentiert. Drei

schmale, ockergelbe Längsbinden auf der Stirn und dem Scheitel, je 2 ockergelbe Flecken hinter den Augen, je eine quere derartige Makel am Unterrand der unteren Augenloben. 11 schmale, ockergelbe Längsbinden auf dem Halsschild. Flügeldecken in der vorderen Hälfte dicht gelb gesprenkelt, diese Färbung an der Basis eine breite, aber nicht scharf abgesetzte Querbinde und in der Mitte eine schärfer abgesetzte, gegen den Seitenrand stark verschmälerte und etwas absteigende Querbinde bildend. Kurz hinter dieser Mittelbinde hört die dunkelbraune Tomentierung auf und es beginnt die rotbraune, die in den Längsfurchen dichter ist, wodurch dann dieser Teil längsgestreift erscheint. Die Seiten des Metasternum tragen einige grossen hellgelben Makeln, die Hinterleibssegmente sind am Hinterrand rotbraun gefranst. Die Fühler sind einheitlich dunkelbraun.

Länge 19 mm, Breite 8 mm.

Choeromorpha (Choeromorpha) mediofasciata nov. spec. (Fig. 6a)

Holotypus: 1 ♀, Borneo, Borneo Expedition, Boven Mahakam, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis, 1894.

Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper (♀), das erste Glied viel länger als das vierte, nicht punktiert, das dritte etwas kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht, äusserst fein punktiert. Halsschildquerfurchen wenig deutlich. Flügeldecken dicht, sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend, ohne diskale erhabene Längslinien. Das letzte Abdominalsegment mit einer längsviereckigen Grube in der Mitte, die sein apikales Viertel nicht erreicht (♀).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert und durchwegs, einschliesslich die Schenkel sehr dicht, hell gelbgrau gesprenkelt. Auf den Decken eine breite, weisslichgelbe, regelmässige Querbinde in der Mitte, die sich sehr scharf abhebt; eine schmale derartige Querbinde am Hinterrand des Metasternum, welche gegen die Mitte zu etwas schief ansteigt. Die basale Hälfte der Schienen hell gelbgrau, deren apikale Hälfte und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die Fühler gleichfalls braun tomentiert, die Basis des dritten bis fünften Gliedes aber und die basale Hälfte des sechsten weisslichgelb tomentiert.

Länge 14 mm, Breite 6¼ mm.

Choeromorpha (Choeromorpha) murina nov. spec. (Fig. 6b)

Holotypus: 1 ♀, Sumatra, leg. G. W. Müller.

Langoval, Fühler etwas kürzer als der Körper (♀). Das erste Glied sehr lang, merklich länger als das vierte, zerstreut sehr fein punktiert, das dritte

merklich kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Die Seiten der Stirn kaum verrundet, Stirn und Scheitel ziemlich dicht, sehr fein punktiert und mit einzelnen gröberen Punkten untermischt. Halsschild mit einzelnen groben Punkten auf den Seiten, der vordere untere Seitenhöcker ziemlich stark vortretend, die Querfurchen wenig deutlich. Flügeldecken dicht fein punktiert ausser im apikalen Drittel und mit ein-

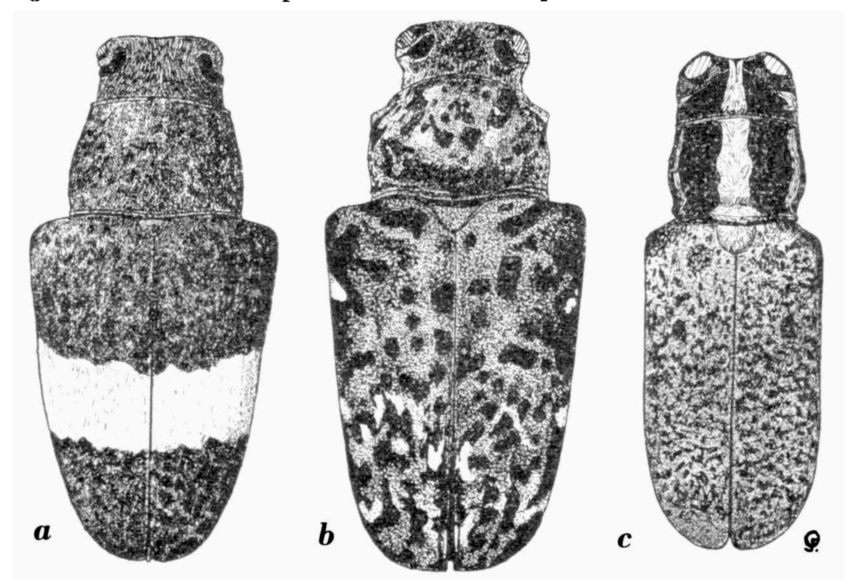


Fig. 6. a, *Choeromorpha* (*Choeromorpha*) *mediofasciata* nov. spec., Holotypus, dorsal. b, *Choeromorpha* (*Choeromorpha*) *murina* nov. spec., Holotypus, dorsal. c, *Bangalaia alboguttata* Breun. var. *grisea* nov. var., Holotypus, dorsal. Alle Figuren × 5.

zelnen gröberen Punkten untermischt, besonders auf der Scheibe hinter den Schultern. Die Schultern leicht vortretend. Das letzte Abdominalsegment mit feiner Mittellängsfurche (♀).

Schwarz, der ganze Körper, die Schenkel und das erste Fühlerglied hellgrau tomentiert, durchwegs dicht mit kleinen runden, schwarzen Flecken übersät und mit einzelnen, weissen kleinen Flecken untermischt, darunter einer an der Naht am Beginn des apikalen Drittels der Decken und 3 an ihrem Seitenrand (einer hinter der Schulter, einer in der Mitte und ein praeapikaler), sowie einige auf den Seiten der Sterna stärker hervortretend. Schienen schwarz tomentiert, hinter der Basis schmal, in der Mitte breit weiss geringelt, Tarsen weiss. Fühler vom zweiten Glied ab schwarz tomentiert, das dritte bis siebente an der Basis in zunehmendem Umfang (am siebenten bereits die zwei basalen Drittel) weiss tomentiert.

Länge 16 mm, Breite 7½ mm.

Mesosa (Saimia) lineata Breuning

Mesoma (*Saimia*) *lineata* Breuning, 1939, Novit. Ent., Suppl. 3, p. 517.

Untersuchte Stücke:

Sumatra: 1 ♂ (Holotypus) Tapanoeli, leg. A. L. van Hasselt (ex coll. Dr. H. J. Veth); 1 ♀ Rawas, V. 1878, Sumatra Expedition; 1 ♂ Palembang, Bunga Mas, leg. J. C. van Hasselt; 1 ♀ Langkat, leg. C. Dixon (ex coll. Dr. H. J. Veth); 2 ♂♂ Manna, leg. M. Knappert (ex coll. Dr. H. J. Veth); 1 ♀ Serdang, leg. J. Schagen van Leeuwen; 1 ♀ Serdang, Lau Rakit, IV. 1910, leg. J. B. Corporaal.

Borneo: 1 ♀, leg. Muller; 2 ♀♀ Boven Kapoeas, Z.O.-Afdeeling, leg. S. L. Brug; 2 ♀♀ Sambas, W.-Borneo, leg. Dr. J. Bosscha (ex coll. Dr. H. J. Veth); 2 ♂♂ Mandor Rivier, W.-Borneo, 1897, leg. Fr. Buffat; 2 ♀♀, leg. Dr. J. C. Koningsberger; 1 ♂, 3.IV.1903, Mr. M. C. Piepers; 2 ♀♀ und 2 ♂♂ Ketoengan, 1894, Borneo Expedition, leg. Max Moret; 28 ♀♀ und 36 ♂♂ Boven Mahakam, 1894, Borneo Expedition, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis; 9 ♀♀ und 28 ♂♂ Long Bloe-oe, Boven Mahakam, 1894, Borneo Expedition, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis; 4 ♀♀ und 5 ♂♂ Bloe-oe, IX.1894, Borneo Expedition, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis; 2 ♀♀ und 3 ♂♂ Bloe-oe, Boven Mahakam, 1896, Borneo Expedition, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis; 4 ♀♀ und 4 ♂♂ Mahakam, 1894, Borneo Expedition, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis; 1 ♀ und 1 ♂ Dungai, IX.1894, Borneo Expedition, leg. Dr. A. W. Nieuwenhuis.

Ohne Fundortsangabe: 2 ♀♀.

Gestalt langoval. Fühler ebenso lang (♀) oder etwas länger als der Körper, das erste Glied apikalwärts stark aber gleichmässig verdickt mit deutlicher apikalen Narbe (diese Narbe fehlt bei *Pseudochoeromorpha lar* (Pasc.) var. *sobrina* (Pascoe, 1865, Trans. Ent. Soc. London, (3) vol. 3, p. 127) welche Art beim ersten Anblick der hier beschriebenen Art sehr ähnlich aussieht, aber nach Gestalt von Halsschild und Meso- und Metasternum davon deutlich zu unterscheiden ist). Das dritte Fühlerglied ist merklich länger als das vierte oder erste. Die Fühlerhöcker sind niedrig. Die unteren Augenloben sind so lang als die Wangen (bei *sobrina* sind die Wangen 1½ bis 2 mal so lang als die unteren Augenloben), der Stirn ist so hoch wie breit. Der Kopf ist zerstreut, äusserst fein punktiert, mit ziemlich tiefer, mittlerer Längsfurche. Halsschild mit einzelnen feinen Punkten auf den Seiten und 5 stumpfen, niedrigen Diskalbeulen (bei *sobrina* ohne solche Beulen), deren beide seitliche rückwärtige kaum angedeutet sind. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, apikal breit verrundet, mässig dicht, unregelmässig, fein punktiert, die Punkte hinter den Schultern gröber, apikalwärts sehr fein und spärlicher werdend, an der Basis fein gekörnt.

Dunkelbraun, Tomentierung gelbbraun bis ockergelb, bisweilen auch mehr hell rötlichbraun, stellenweise mit weiss untermischt. Auf Stirn und Scheitel befindet sich jederseits der Mitte eine schmale, braune Längsbinde. Hinter den oberen Augenlappen findet man je 2 derartige Binden. Fühlerbases und Gesicht bis die Oberlippe von ähnlicher Farbe, Wangen mehr

ockergelb oder weisslich. Halsschild mit 6 schmalen, braunen Längsbinden von denen die mittleren 2 über die Diskalbeulen verlaufen, welche aber oft breit abgerieben sind (im Holotypus sind die mittleren Binden auf die Diskalbeulen beschränkt) und je zwei auf den Seiten der Scheibe. Die umgeschlagenen Seitenteile sind mit kleinen braunen Flecken übersät. Die Flügeldecken sind mit zahlreichen unregelmässigen, schmalen, braunen Längsbinden besetzt, welche zum Teil weisslich eingefasst werden und ihre Oberseite gestreift erscheinen lassen. In der Mitte der Länge der Decken sind die bräunliche Zwischenfelder mehr oder weniger mit einander verbunden und bilden mehr oder weniger deutliche schräge Bänder.

Behaarung der Antennen meist gelblich grau, das apikale Drittel des dritten bis siebenten Fühlergliedes und das achte bis zehnte Glied durchwegs braun tomentiert.

Bei den ♂♂ ist die Mitte der Bauchsegmente kahl. Die Seiten tragen beim 2. bis 5. Segment eine gelbliche Behaarung, welche der Mitte zu schräg nach vorne begrenzt sind. Alle Segmente sind am Hinterrand weisslich behaart. Das letzte Segment trägt 2 mehr oder weniger deutliche, weissliche Flecken.

Bei den ♀♀ sind die seitlichen Teile der Bauchsegmente mit weisslichen Flecken marmoriert. Das letzte Segment ist relativ länger als beim ♂ und die weisslichen Flecken sind weiter zur Mitte ausgedehnt. Alle Segmente sind am Hintenrand weisslich bewimpert.

♂♂ Länge 15—22 mm, Breite 6—9 mm.
♀♀ Länge 17—21 mm, Breite 6¾—9 mm.

Sorbia laterialba nov. spec.

Holotypus: 1 ♂, Sumatra, leg. G. W. Müller.

Die strukturellen Merkmale wie bei *Sorbia tarsalis* (Pascoe, 1865, Ent. Soc. London (3), vol. 3, p. 131, T. 6 Fig. 5) aber die Tomentierung gänzlich anders. Dieselbe ist braungelb, Kopf, Halsschild, das basale Viertel der Decken, Unterseite, Schenkel und Schienen sehr dicht mit kleinen, rotbraunen Flecken übersät, die zum Teil mit einander verfliessen; das apikale Drittel der Decken gelblich gestreift erscheinend, da die Tomentierung in den seichten Längsfurchen dichter ist. Das mittlere Drittel der Decken wird von einer weissen, an den Rändern etwas ungleichmässigen Querbinde eingenommen, ist aber ebenfalls durch sehr kleine, rotbraune Flecken unterbrochen, die die Punkte als Höfe umgeben. Die apikale Hälfte des dritten, vierten, fünften, achten und neunten Fühlergliedes (das zehnte und

elfte Glied sind bei dem vorliegenden, einzigen Stücke abgebrochen) sowie auch die Tarsen und das ganze sechste und siebente Fühlerglied durchwegs dunkelbraun tomentiert.

Länge 11½ mm, Breite 4½ mm.

ATOSSINI Lacord.

Demodes albomaculata Breun. (Fig. 7 a)

Demodes albomaculata Breuning, 1939, Novit. Ent., Suppl. 3, p. 520.

Holotypus: 1 ♀, N. O. Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.

Fühler merklich länger als der Körper (♀). Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Stirn entlang seiner Mittellinie (wie auch der Scheitel) und auf seinen Seiten weitläufig, fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend.

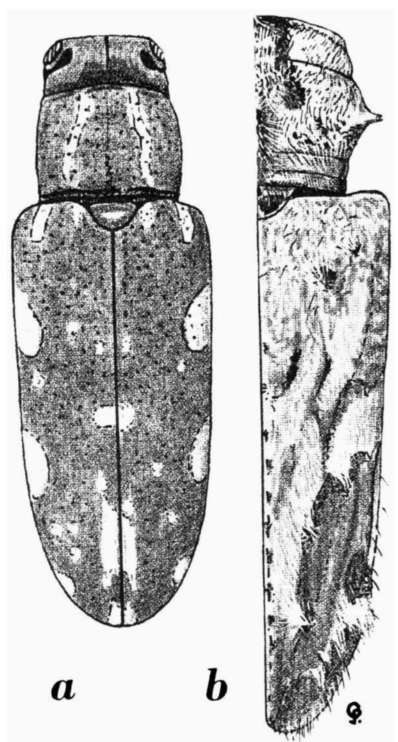


Fig. 7. a, *Demodes albomaculata* Breun., Holotypus, dorsal. b, *Falsidactus lateriplagiatus* nov. spec., Holotypus, rechte Hälfte dorsal. × 7.

Dunkelrot, gelbbraun tomentiert, unweit der Halsschildmitte jederseits eine wenig scharf abgegrenzte, schmale, leicht gewundene, ockergelbe Längsbinde. Auf jeder Decke eine Anzahl kleiner weisser Flecken an den Rändern (einer an der Basis unter der Schulter, einer an der Basis am Innenrand der Schulterbeule, eine mittlerer an der Naht, ein länglicher, praeapikaler an der Naht und 2 grössere, runde Flecken am Seitenrand, einer am Ende des basalen Drittels, der andere etwas hinter der Mitte), sowie einige winzigen weissen Flecken zerstreut auf der Scheibe. Die basale Hälfte der Schienen, besonders dorsal, ist weisslichgelb tomentiert, ihre apikale Hälfte und die Tarsen dunkelbraun.

Länge 11½ mm, Breite 3¾ mm.

ANCYLONOTINI Lacord.

Falsidactus lateriplagiatus nov. spec. (Fig. 7 b)

Holotypus: Angola, Catumbella, leg. J. van der Hoeven.

Langgestreckt, Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied ziemlich dick, nicht gekeult. Die Wangen um ¾ länger als die unteren Augenloben. Halsschild quer, gewölbt, mit 2 vorderen und 2 hinteren, sehr deutlichen Querfurchen und mässig langem Seitenhöcker, der an der Basis konisch, dann gleich breit bleibend, apikal etwas abgestumpft ist; einige Punkte auf den Seiten der Scheibe, der mittlere Scheibenhöcker konisch. Schildchen zweimal so breit als lang, apikal abgestutzt. Flügeldecken lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, dicht, mässig grob punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen. Auf jeder Decke 6 Haarfascikeln (2 postbasale — einer auf der Scheibe, der andere zwischen diesem und der Schulterbeule —, ein mittlerer auf der Scheibenmitte, einer knapp schief dahinten neben der Naht, einer am Beginn des apikalen Viertels nahe der Naht und einer knapp dahinter nahe dem Seitenrand).

Braun, hell-strohgelb tomentiert, teilweise braun gesprenkelt (hinter den Augen, auf der Mitte des Scheitels und des Halsschilds, an den Schultern usw.); je eine dunkelbraune Makel auf der Mitte der Seitenteile des Halsschildes, eine schmale braune Längsbinde auf der Halsschildmitte hinter dem mittleren Höcker; eine rotbraune Makel zwischen den postmedianen Haarfascikeln, die nach vorn einwärts dunkelbraun gerändert sind. Schenkel, Schienen und die 3 ersten Fühlerglieder dunkelbraun gesprenkelt, die weiteren Fühlerglieder dunkelbraun, basal und apikal gelblich tomentiert.

Länge 15½ mm, Breite 5 mm.

PROSOPOCERINI Thoms.

Prosopocera (Alphitopola) camerunica nov. spec.

Holotypus: Kamerun, Kribi, ex coll. G. van Roon.

Langgestreckt, Fühler so lang als der Körper. Fühlerhöcker niedrig. Die unteren Augenloben ungefähr so lang als breit, merklich länger als die Wangen. Stirn höher als breit, flach. Halsschild quer, ohne Seitendorn, mit deutlicher, vorderer und rückwärtiger, geschwungener Querfurche und einigen Punkten auf den Seiten der Scheibe. Flügeldecken sehr lang, durchwegs dicht, fein punktiert.

Schwarz, durchwegs weiss tomentiert, die Flügeldecken gegen den Sei-

tenrand zu grau marmoriert, auf jeder Decke eine sehr kleine, schwärzliche Makel auf der Scheibe am Ende des basalen Viertels.

Länge 18 mm, Breite 5½ mm.

Prosopocera (Alphitopola) senegalensis nov. spec.

Holotypus: Senegal, Dakar, ex coll. G. van Roon.

Gestreckt, Fühler etwas länger als der Körper. Fühlerhöcker niedrig. Die unteren Augenloben so lang als breit, 2½ mal so lang als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild wenig dicht, sehr fein punktiert. Halsschild quer, mit je einer vorderen und hinteren feinen Querfurche und einem winzigen Seitendorn. Flügeldecken wenig dicht, sehr fein punktiert.

Rot, braunrot tomentiert. Kopf ausser den Wangen ockergelb tomentiert. Halsschild ebenfalls ockergelb tomentiert ausser der Basis und je einer breiten Binde, die hinter der zweiten vorderen Querfurche beginnt und schief auswärts zur Basis reicht. Schildchen graugrün. Auf den Flügeldecken das apikale Viertel ockerfarben marmoriert, ferner eine langdreieckige ockerfarbige Makel hinter der Schulter und eine kreisförmige, unscharfe, ockerfarbige praemediane Makel auf der Scheibe. Unterseite, Beine und Fühler gelbbraun tomentiert.

Länge 14 mm, Breite 4½ mm.

Bangalaia alboguttata Breun. var. **grisea** nov. var. (Fig. 6 c)

Holotypus: Kongo, Kassaigebiet, leg. H. C. Kooiman.

Wie die Stammform (Breuning, 1936, Novit. Ent., Suppl. 3, p. 223) aber die Flügeldecken bläulichgrau tomentiert und sehr dicht, fein, schwarz gesprenkelt. ohne weisse Flecken.

XYLORHIZINI Lacord.

Parathylactus nov. gen.

Von *Thylactus* Pasc., neben den diese Gattung systematisch zu stehen kommt, bloss durch unterteilte Augen verschieden.

Typische Art: *Thylactus dorsalis* (Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist. (6), vol. 5, p. 58, T. 7 Fig. 4).

Parathylactus sumatranus nov. spec. (Fig. 8)

Holotypus: Sumatra, Solok, leg. P. O. Stolz.

Dem *Parathylactus dorsalis* Gah. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Halsschild ohne Höcker auf den Seiten

der Scheibe. Der apikale Randlappen der Flügeldecken seitlich nicht vor-



Photo D. A. Kerpel

Fig. 8. *Parathylactus sumatranus* nov. spec., Holotypus, dorsal. × 3.

tretend, der Seitenrand vor diesen nicht konkav. Jederseits der Halsschildmitte eine breite, dunkelbraune Längsbinde an Stelle der länglichen Makel.

Länge 32½ mm, Breite 9½ mm.

PROTONARTHRINI Thoms.

Protonarthron indistinctum nov. spec.

Holotypus: Kongo, Kassaigebiet, leg. Edm. Taymans, 1904.

Dem *P. diabolicum* (Thomson, 1858, Arch. Ent., vol. 2, p. 181, T. 6 Fig. 4) nahe stehend, aber Stirn und Halsschild dicht, Wangen weitläufig, sehr fein, Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert. Braun, rotbraun tomentiert, eine sehr breite, graue Längsbinde auf der Mitte des Scheitels und

Halsschildes, die auf dem Halsschild seitlich von je einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde eingefasst wird. Schildchen grau tomentiert. Auf den Decken eine sehr grosse graue gemeinsame Makel, die vom Schildchen bis zur Deckenmitte reicht, wo sie dann beiderseits sich bis zum Seitenrand erweitert. Das dritte bis achte Fühlerglied an der äussersten Basis hellgrau tomentiert.

Länge 17 mm, Breite 5½ mm.

DORCASCHEMATINI Thoms.

Cylindrepomus biconjunctus nov. spec. (Fig. 9)

Holotypus: N. O.-Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.
Paratypus: 1 Stück gleicher Provenienz.

Gestalt sehr langgestreckt, schmal. Fühler ungefähr zweimal so lang als der Körper. Das dritte Glied dreimal so lang als das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen. Halsschild so lang als breit, auf der Scheibe kaum merklich quergerieft. Flügeldecken apikal in eine sehr lange, sehr schmale Spitze ausgezogen. Die Schenkel sehr dünn, kaum gestielt.

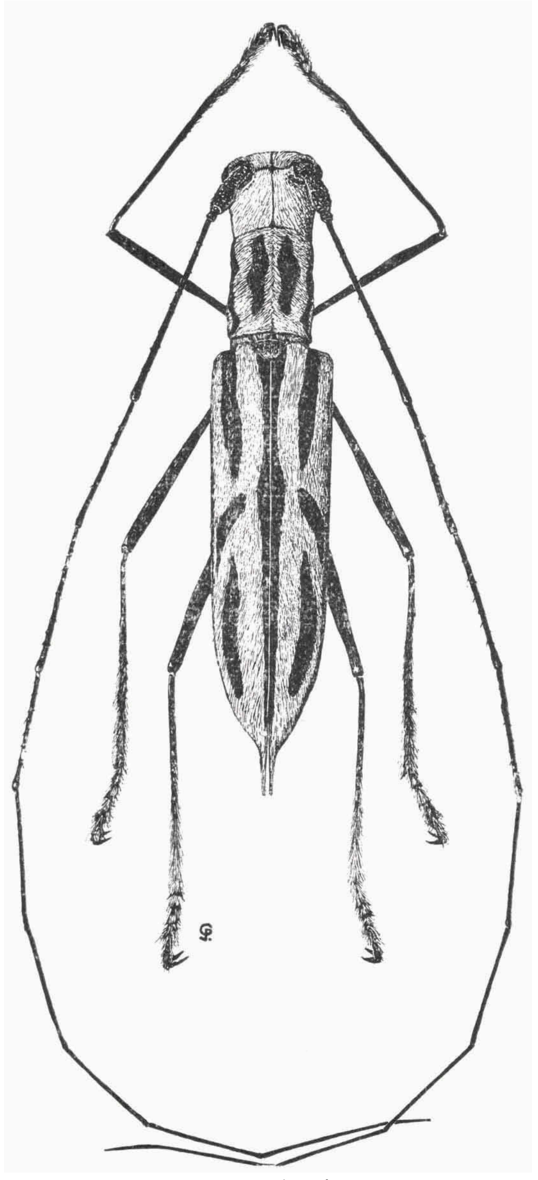


Fig. 9. *Cylindrepomus biconjunctus* nov. spec., Holotypus, dorsal. × 4.

Grundfarbe braun, Schenkelbasis rötlich. Braun tomentiert. Der Kopf bis auf eine längliche Makel in der Mitte des Hinterrandes des Scheitels

gelb tomentiert, diese Tomentierung aber ziemlich fein auf der Stirn und den Wangen. 5 gelbe Längsbinden auf dem Halsschild (je eine ziemlich breite auf seinen umgeschlagenen Seitenteilen, die mittlere schmal, je eine breite auf den Seiten der Scheibe, entlang der Basis mit der mittleren verbunden). Auf jede Decke 2 gelbe Längsbinden, eine etwas breitere, leicht gebogene (nahtwärts konvex) nahe der Naht und die andere schmälere auf der Mitte der Scheibe; dieselben etwas vor der Mitte auf der Scheibe sich vereinigend, unweit der Naht sich aber sehr schmal fortsetzend und dann als verbreiterte Längsbinde bis zum apikalen Ende des Enddorns verlängert, bald nach der Vereinigung aber wieder eine schmale Längsbinde auf der Scheibe entsendend, die dann etwas vor dem Enddorn wieder mit der Hauptbinde sich vereinigt. Unterseite grösstenteils weisslichgelb tomentiert, braun bleiben nur einige Längslinien auf die Sterna, die Metepisterna und eine quere Makel auf den Seiten des ersten und zweiten Abdominalsegmentes. Schenkel und erstes Fühlerglied fein grau tomentiert. Schienen gelblich, in ihrem apikalen Drittel aber sowie die Tarsen dicht gelb tomentiert, die weiteren Fühlerglieder so gut wie ohne Tomentierung.

Länge 17—19 mm, Breite 2¼—2½ mm.

HOMONOEINI Thoms.

Notomulciber Blackb.

Notomulciber Blackburn, 1894, Trans. R. Soc. S. Austr., vol. 18, p. 166; Aurivillius, 1908, D. Ent. Zeitschr., p. 219.
Micromulciber Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., vol. 8 nr. 22, p. 25.

Nach vom Museum in Melbourne erhaltenen genaueren Angaben und Zeichnungen über den dort befindlichen Typus von *Notomulciber carpentariae* (Blackburn, 1894, Trans. R. Soc. S. Austr., vol. 18, p. 166) hat sich gezeigt, dass *Micromulciber* Auriv. ein Synonym von *Notomulciber* Blackb. ist.

Notomulciber sexnotatus nov. spec. (Fig. 10 a)

Holotypus: Sumatra, Tapanoeli, Padang-Sidempoean, leg. P. F. Sijthoff, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Gestalt sehr langgestreckt. Fühler merklich länger als der Körper. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Stirn mehr als zweimal so breit als hoch, sehr dicht, fein punktiert. Der Hinterkopf und die Wangen weitläufig, ziemlich grob punktiert. Halsschild dicht, grob punktiert und mit mässig langem, schief aufwärts gerichtetem, stumpfspitzigem Seitendorne bewaffnet. Flügeldecken lang, mässig gewölbt, dicht, wenig fein, an der Basis raspelartig punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht

stehend und feiner. Die apikale Nahtecke deutlich etwas vortretend, die Randecke in einen dreieckigen, apikal verrundeten Lappen ausgezogen.

Rotbraun, hell-olivenbraun tomentiert. Ober- und Unterseite, Schenkel, Schienen und die 3 ersten Fühlerglieder sehr dicht mit kleinen braunen Flecken bedeckt. Die Stirn ockergelb marmoriert, je eine ockergelbe Makel am Vorderrand der unteren Augenloben, je eine solche Längsbinde am Innenrand der oberen Augenloben bis zur Spitze der Fühlerhöcker reichend. Jederseits der Mitte der Halsschildscheibe eine längliche, ockergelbe, unscharf abgegrenzte Makel; eine solche Längsbinde auf der Mitte des Schildchens. Auf jeder Decke 3 kleine ockergelbe, runde Makeln (eine am Innenrand der Schulterbeule, eine auf der Scheibe am Ende des basalen Viertels, etwas dem Seitenrand genähert, die dritte nach der Mitte auf der Scheibenmitte; diese dritte ist braun umrahmt).

Länge 16 mm, Breite 5 mm.

Notomulciber basimaculatus nov. spec. (Fig. 10 b)

Holotypus: Sumatra, Deli, leg. J. Th. Schagen van Leeuwen, ex coll. Dr. H. J. Veth.
Paratypus: Sumatra, leg. G. W. Müller.

Langgestreckt, Fühler kaum länger als der Körper. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn und Halsschild ziemlich dicht, grob punktiert. Die Wangen und der Hinterkopf weitläufig punktiert. Halsschildseitendorn winzig, einen kleinen konischen Höcker bildend. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, die Randecke verrundet, sehr dicht, wenig grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht stehend und feiner werdend.

Rotbraun, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke 3 bis 4 kleine weisse Makeln (eine auf der Basismitte, eine am Ende des basalen Viertels, dem Seitenrande genähert, eine ebensolche am Beginne des apikalen Drittels und zuweilen eine weitere knapp schief dahinter auf der Mitte der Scheibe).

Länge 12—13 mm, Breite 4—4$^{1}/_{3}$ mm.

Notomulciber palawanicus nov. spec. (Fig. 10 c)

Holotypus: N. Palawan, Binaluan, leg. G. Boettcher, XI.—XII. 1913.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied kurz, dick. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf und Halsschild weitläufig, ziemlich grob punktiert, Halsschildseitendorn klein, konisch, spitzig, schief aufwärts gerichtet. Flügeldecken dicht, ziemlich fein punktiert, mit gröberen Punkten untermischt, apikalwärts stark verengt, die apikale Randecke in einen langen, spitzigen Lappen ausgezogen.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Kopf, Halsschild, Unterseite, Beine und drei ersten Fühlerglieder braun marmoriert. Schildchen im mittleren Teil weisslich tomentiert. Auf jeder Decke 3 sehr kleine, weissliche Makeln (eine praemediane auf der Scheibe, dem Seitenrand etwas genähert, eine

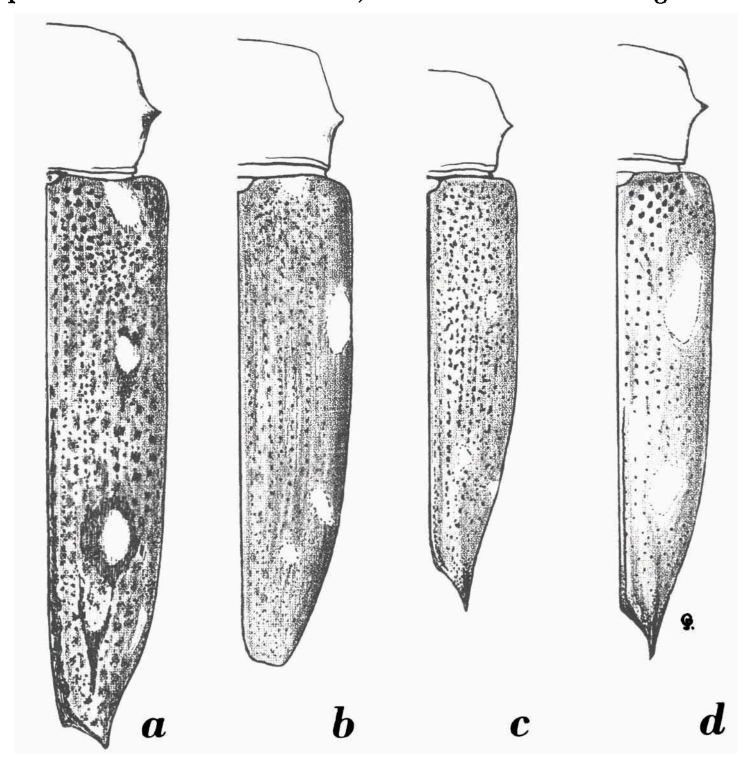


Fig. 10. a, *Notomulciber sexnotatus* nov. spec., Holotypus. b, *Notomulciber basimaculatus* nov. spec., Holotypus. c, *Notomulciber palawanicus* nov. spec., Holotypus. d, *Notomulciber quadrimaculata* nov. spec., Holotypus. Alle Figuren × 7.

postmediane auf der Scheibe, etwas der Naht genähert, und eine am Seitenrand schief hinter der postmedianen). Der apikale Teil der Fühlerglieder vom 5. ab etwas angedunkelt.

Länge 11½ mm, Breite $3^1/_3$ mm.

Notomulciber quadrimaculatus nov. spec. (Fig. 10 d)

Holotypus: Borneo, Boven Kapoeas, leg. S. L. Brug.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied sehr dick. Die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht, grob punktiert. Halsschildseitendorn mässig lang,

konisch. Flügeldecken sehr dicht, an der Basis ziemlich grob, raspelartig punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger grob und weniger dicht stehend, die apikale Randecke in einen langen, spitzigen Lappen ausgezogen; dessen Spitze erscheint leicht einwärts gebogen und von ihr zieht ein kurzer Längskiel auf die Scheibe zurück.

Braun, rotbraun tomentiert. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite, Schenkel, Schienen und das erste Fühlerglied gelb marmoriert, die Tarsen weisslichgrau tomentiert. Flügeldecken ebenfalls gelb gesprenkelt, besonders entlang den Rändern. Auf jeder Decke 2 grosse, runde gelbe Makeln auf der Scheibe (eine postmediane auf der Scheibenmitte, die andere am Ende des basalen Drittels, etwas dem Seitenrand genähert). Die Fühler vom dritten Glied ab rot, fein gelblich tomentiert.

Länge 12 mm, Breite 3¾ mm.

TMESISTERNINI Thoms.

Tmesisternus (Arrhenotus) sexmaculatus nov. spec. (Fig. 11 a)

Holotypus: Neu-Guinea, Manokwari, leg. H. W. van der Weele.
4 Paratypen: 1 gleicher Provenienz; 1 von Neu-Guinea, zwischen Bivak a. d. Jaso und Njao, 14-VI-1910, leg. Dr. P. N. van Kampen; 1 von Neu-Guinea, Tor Fluss, ex. coll. G. van Roon; 1 von Neu-Guinea, leg. ter Porten, ex coll. G. van Roon.

Dem *A. septempunctatus* (Boisduval, 1835, Voy. Astrolabe, Ins., vol. 2, p. 470, T. 9 Fig. 16) sehr nahe stehend, aber die Halsschildscheibe feiner punktiert, der seitliche vordere Lappen mehr verrundet und etwas weniger vortretend, der Seitendorn schmäler, Schildchen weniger quer, die apikale Randecke der Decken spitzig. Die Tomentierung von Halsschild und Flügeldecken etwas heller, die 3 Makeln auf jeder Decke von ockergelber Farbe, schwarz umrandet, daher viel mehr vortretend, die postmediane Makel nicht deutlich ausgebildet.

Länge 14½—15½ mm, Breite 4½—5 mm.

Tmesisternus (Arrhenotus) brevespinosus nov. spec.

Holotypus von der Insel Salawatti, leg. H. A. Bernstein.

Dem *frogati* (Mac Leay, 1886, Proc. Lin. Soc. N.S. Wales (2), vol. 1, p. 200) sehr nahe stehend, aber der apikale Seitenranddorn der Flügeldecken merklich kürzer, an der Basis breiter, die Decken ohne gelbliche Längslinien (die bei *frogatti* die Querbinden verbinden).

Die Grundfarbe des Tieres ist dunkelbraun, die Behaarung ist dunkelbraun mit graubraunen Figuren. Der Kopf ist grösstenteils gelb behaart mit 5 dunkeln Binden: einer, welche über die Mitte vom Clypeus über Stirn und Scheitel bis zum Hinterkopf verläuft, und links und rechts je 2 weite-

ren solchen, welche von den oberen und unteren Augenloben nach hinten verlaufen. Die Antennenbases sind von einem schwach erhobenen schwarzen Querhügel verbunden. Die 3 mittleren Binden sind glatt, die seitlichen

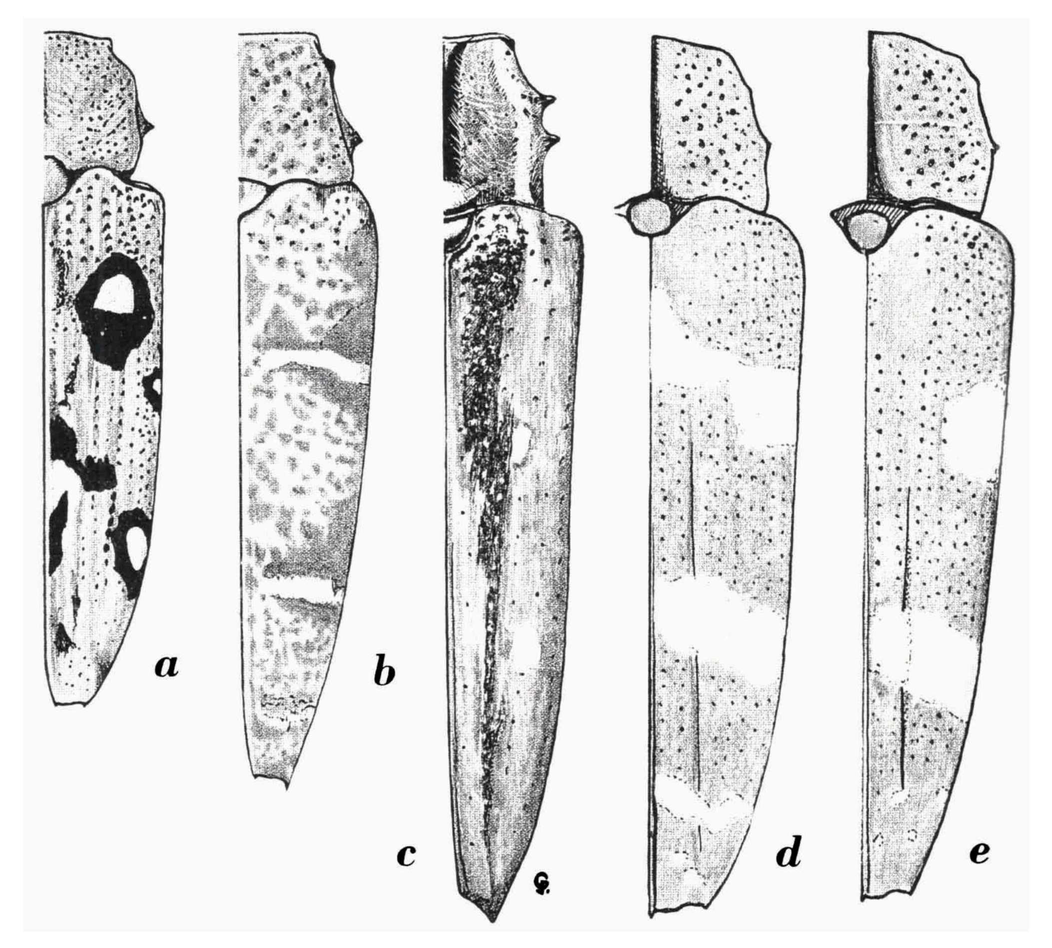


Fig. 11. a, *Tmesisternus sexmaculatus* nov. spec., Holotypus. b, *Tmesisternus flavovittatus* nov. spec., Holotypus. c, *Bumetopia sexpunctata* nov. spec., Holotypus, d, *Tmesisternus lotor* Pasc., Stück von Batjan. e, *Tmesisternus externemaculatus* nov. spec., Holotypus. Alle Figuren × 7.

sind dunkelbraun behaart. Die Unterseite des Kopfes ist gelblich grau behaart. Der Halsschild ist unregelmässig, ziemlich grob und weitläufig punktiert und dünn graugelb, anliegend behaart, mit unregelmässigen braunen Höfen um mehreren Punkten. Die Elytren sind dunkelbraun mit graubraunen Figuren, welche von der Naht zuerst wenig quer und dann schief

nach hinten zum Seitenrand verlaufen. Diese Figuren sind in longitudinaler Richtung gezackt.

Länge 16 mm, Breite 5 mm.

Tmesisternus (Tmesisternus) externemaculatus nov. spec. (Fig. 11 e)

Holotypus von der Insel Morotai, leg. H. A. Bernstein.

7 Paratypen gleicher Provenienz, 2 Paratypen von Halmaheira, Galela, leg. J. W. v. Nouhuys.

1 Paratypus in der Sammlung des Zoologischen Museums in Amsterdam von Halmaheira, Tobelo, leg. M. J. van Diejen.

Dem *T. lotor* (Pascoe, 1859, Proc. Ent. Soc. London, p. 84) (Fig. 11 d) sehr ähnlich, aber folgendermassen unterschieden: Die praemediane Querbinde ist in der Mitte unterbrochen, die Randflecken reichen ungefähr bis zur halben Breite der Flügeldecken. Die postmediane Binde ist schwach nach vorne gebogen, nicht gewellt wie bei *lotor*. Die Beine sind wie bei *lotor* ganz rot.

Länge 16—19 mm, Breite 5—6 mm.

Tmesisternus (Tmesisternus) gebehensis nov. spec.

Holotypus von der Insel Gebeh, leg. H. A. Bernstein.

Diese Art steht dem *externemaculatus* nob. sehr nahe, aber die Flügeldecken sind viel gröber punktiert, die runde, helle Seitenrandmakel liegt etwas weiter rückwärts (etwas vor der Mitte), die postmediane Querbinde besteht aus 2 grossen Flecken, deren innere viel weiter nach vorn liegt als der äussere. Die praeapikale Querbinde ist ziemlich breit. Der apikale Teil der Decken ist, wie die Binden, gelblich tomentiert. Kopf und Halsschild sind wie bei *externemaculatus* nob. und *lotor* Pasc. (Pascoe, 1859, Proc. Ent. Soc. London, p. 84) fein gelblich tomentiert. Der Kopf hat 5 feine dunkelbraune Längslinien: eine über der Mitte vom Clypeus bis zum Hinterkopf und je 2 links und rechts, welche von den oberen und unteren Augenloben nach hinten verlaufen. Der Halsschild hat eine longitudinale, braune Mittenlinie, 2 weitere etwas schmälere Linien an den Seitenrändern und die Scheibe trägt vielen ziemlich groben Punkten. Die Beine sind rötlich.

Länge 18 mm, Breite 6 mm.

Tmesisternus (Tmesisternus) postfasciatus nov. spec.

Holotypus von N. W. Neu-Guinea, leg. K. Schädler.

Dem *marmoratus* (Guérin, 1831—1835, Voy. Coquille 1826—1829, Zool.

Atlas, 1831, T. 7 Fig. 13, Text, vol. 2, 1835, p. 131) nahe stehend, aber kleiner, das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte, der Halsschild dichter punktiert.

Grundfarbe dunkelbraun, Tomentierung olivengelb aber auf Schenkel und Schienen grün. Tarsen rot, fein ockergelb tomentiert. Halsschild ohne scharf ausgeprägte dunkelbraune Längsbinden, aber der Teil unterhalb der Seitenhöcker ziemlich dunkel braun tomentiert. Auf den Decken bildet die olivengelbe Tomentierung kurze Längsbinden auf der vorderen Hälfte, sowie eine halbkreisförmig gebogene Binde am Seitenrand (mit der Öffnung seitwärts); in der Mitte jeder Decke eine dunkelbraune Querbinde, die etwas gegen den Seitenrand absteigt; dahinter eine viereckige gelbe Makel nahe dem Seitenrand, die von ihrem Vorderrand aus eine schmale gelbe Querbinde zur Naht entsendet; im apikalen Viertel 2 olivengelbe quere Zickzackbinden (eine hinter der anderen). Die Fühler sind fein rotbraun tomentiert.

Länge 10 mm, Breite 2¾ mm.

Tmesisternus (Tmesisternus) postfasciatus nob. var. **postmaculata** nov. var.

Holotypus von der Insel Salawatti, leg. H. A. Bernstein.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne gelbe postmediane Querbinde.

Länge 8 mm, Breite 2¼ mm.

Tmesisternus (Tmesisternus) flavovittatus nov. spec. (Fig. 11 b)

Holotypus: Niederl. Neu-Guinea, leg. Dr. P. N van Kampen, 1911.

Langgestreckt, Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied ziemlich dick. das dritte etwas kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen. Stirn mit Mittenlängskiel. Kopf mässig dicht, fein punktiert, Halsschild dicht, gleichmässig, ziemlich grob punktiert, der Seitendorn klein, konisch. Der obere vordere Seitenhöcker breit konisch, kräftig vortretend. Schildchen breit. Flügeldecken von den Schultern ab kräftig verengt, in der hinteren Nahtpartie mit Andeutung einiger leicht erhabener Längslinien.

Grundfarbe braun, Schenkel rot. Tomentierung braungelb. Je eine braune kleine Makel hinter den oberen Augenlappen. Alle Punkte des Halsschildes und der Flügeldecken von einem sehr kleinen, braunen Hof umgeben. Auf jeder Decke 2 schmale gelbe Querbinden (eine vor, die andere hinter der

Mitte), welche beide gegen den Seitenrand zu von brauner Tomentierung begrenzt werden, und eine dritte schmale gelbe Querbinde im praeapikalen Teil angedeutet. Unterseite dicht mit sehr kleinen, rotbraunen Flecken übersät.

Länge 17 mm, Breite $5^1/_3$ mm.

BUMETOPINI Lacord.

Bumetopia sexpunctata nov. spec. (Fig. 11 c)

Holotypus: Mindanao, Surigao, ex coll. G. van Roon.

Sehr langgestreckt, Fühler um ein Viertel länger als der Körper. Die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht, grob punktiert, letzterer mit mässig breiter, glatter Mittellängsbinde. Die beiden Seitendorne stark vortretend, verhältnismässig weit voneinander entfernt. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr lang, apikal schief abgestutzt (mit vortretender Randecke), dicht, grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht stehend und teilweise feiner werdend.

Schwarz, hellrotbraun tomentiert. Stirn ockergelb marmoriert, jederseits der oberen Augenloben eine schmale ockergelbe Längsbinde, die sich einseitig des Halsschilddornes und der Schulterbeule bis zur Basis der Flügeldecken fortsetzt. Die Mittellängsbinde auf Halsschild und Schildchen ist kahl. Auf jeder Decke 2 kleine, weisse, runde Makeln auf der Scheibe (eine vor, die andere hinter der Mitte; letztere etwas weiter seitlich gelagert) und eine kleine, weissliche, wenig scharf ausgebildete Makel an der Naht unweit des Schildchens; eine braune Längsbinde entlang dem Seitenrande der Decken. Der Holotypus hat auf beiden Decken je eine unregelmässige, offenbar abgeriebene, braune Längslinie. Unterseite, Beine und Fühler hell-olivenbraun tomentiert, auf den Seiten der Sterna und Abdominalsegmente mit ockergelb untermischt, Unterseite, Schenkel und erstes Fühlerglied dicht mit kleinen braunen Flecken übersät.

Länge 19 mm, Breite 5½ mm.

NIPHONINI Pasc.

Cyardium truncatum nov. spec. (Fig. 12)

Holotypus: Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.

Dem *C. cribrosum* (Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond. p. 239) nahe

stehend, aber die Halsschildscheibe nicht so grob grubig punktiert, die Flügeldecken basal viel feiner gekörnt, apikalwärts viel weniger grob punktiert, apikal leicht abgestutzt.

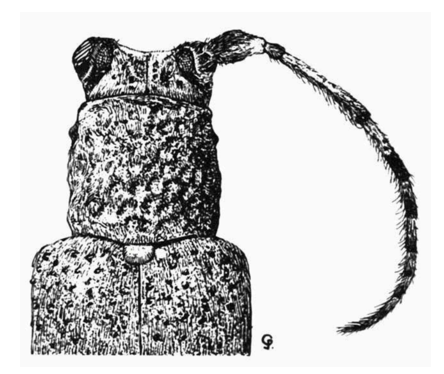


Fig. 12. *Cyardium truncatum* nov. spec., Holotypus, vordere Hälfte, dorsal. × 5.

Rot, gelbbraun tomentiert. Am Beginne des apikalen Drittels der Decken eine schmale, weissliche, wenig deutliche Querbinde. Die weissliche Tomentierung am dritten und vierten Fühlerglied nur unterseits vorhanden. Auch die basale Hälfte des fünften bis achten Gliedes unterseits weisslich tomentiert.

Länge 17 mm, Breite 5¾ mm.

Pterolophia nigrosignata nov. spec. (Fig. 13 a)

Holotypus: Java, Malang, Süd Gebirge, leg. A. Koller.
3 Paratypen: 2 gleicher Provenienz als der Holotypus, 1 von Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur;
1 Paratypus in der Sammlung des Zoologischen Museums in Amsterdam von Java, Gng. Kloet, XII.1917, leg. F. C. Drescher.

Der *P. secuta* (Pascoe, 1865, Trans. Ent. Soc. London (3), vol. 3, p. 175) sehr nahe stehend, aber die Decken an der Basis feiner gekörnt, die Tomentierung anders: Grundfarbe schwarz, fein ockergelb behaart, auf der Mitte des Scheitels und des Halsschilds eine breite, teilweise kahle Längsbinde; auf jeder Decke einige schwärzliche Flecken (darunter ein runder auf der Mitte der Scheibe am Ende des basalen Viertels, ein schmaler, langer, gebogener in der Mitte, dem Seitenrand genähert, ein dreieckiger auf der Mitte der Scheibe am Beginn des apikalen Viertels und eine sehr kleine entlang der Naht) und einige ziemlich kleine runde, undeutliche, weissliche Flecken (von denen einer an der Naht am Ende des basalen Viertels und ein anderer solcher knapp nach der Mitte, 2 am Seitenrand — einer in der Mitte, der andere hinter der Mitte — und einige auf der Scheibe). Die Fühlerglieder vom dritten ab in zunehmendem Ausmass apikal angedunkelt.

Länge 9—10 mm, Breite 3¼—3½ mm.

Pterolophia obliquefasciculata nov. spec. (Fig. 13 b und c)

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.
2 Paratypen gleicher Provenienz und 12 Paratypen von Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.

Langoval, etwas gedrungen. Fühler recht kräftig, viel kürzer als der

Körper, unterseits gefranst, dichter im apikalen Teil des dritten bis siebenten Gliedes; das erste Glied mässig lang, ziemlich dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mässig hoch. Die unteren Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Halsschild quer, gewölbt, ziemlich dicht, fein punktiert ausser im mittleren Teil der Scheibe; die Seitenränder leicht verrundet, jederseits der Scheibe ein kleiner Höcker; eine feine Querfurche am Vorder- und Hinterrand und eine Querdepression vor und hinter der Mitte. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, sehr gewölbt, viel breiter als der Halsschild, apikal abgestutzt mit verrundeter Aussenecke; dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte hinter der Schulter gereiht, in der apikalen Hälfte feiner und weniger zahlreich; auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, eine postbasale stumpfe Längsbeule dahinter, die von einem grossen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagert wird, und 3 grosse weisse (schief hintereinander gegen den Seitenrand zu absteigend gelagerte) Haarfascikeln hinter der Mitte, sowie zahlreiche sehr kleine, dunkelbraune Haarfascikeln, die unregelmässig verstreut sind. Der Seitenrand der Decken, die Unterseite und Beine mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, aber stellenweise mit gelbbraun und dunkelbraun untermischt. Jederseits der Halsschildscheibe in ihrer rückwärtigen Hälfte eine undeutliche dunkelbraune Makel; eine breite, dunkelbraune Mittellängsbinde auf dem Schildchen; auf jeder Decke eine ziemlich breite, individuell stark variierende, weisslichgelbe, postmediane Binde (in den meisten Stücken zweimal so breit als in Fig. 13 b), die schief gegen den Seitenrand absteigt (und über die grossen Haarfascikeln verläuft, deren innerstes in seinem vorderen Teil braun gefärbt ist) und 2 kurze, schmale, undeutliche, dunkelbraune Binden auf der Scheibe, die schief gegen die Naht absteigen (eine posthumerale, eine mittlere).

Das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes und die folgenden Glieder (ausser an der Basis, wo sie weisslichgelb geringelt sind) dunkelrotbraun.

Länge 14—15 mm, Breite 5½—6¼ mm.

Die Art ist der philippinischen *P. aberrans* (Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., vol. 19 A nr. 23, p. 12, Fig. 186) sehr ähnlich, ist aber etwas gestreckter.

Pterolophia excavatipennis Breun. var. **rubida** nov. var.

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.
1 Paratypus gleicher Provenienz.

Wie die Stammform (Breuning, 1939, Mem. Soc. Ent. Ital., vol. 18, p.

65), aber die helle praeapikale Makel erreicht bei weitem nicht das apikale Ende der Decken und die praemediane helle Deckenmakel ist viel weniger deutlich.

Pterolophia excavatipennis Breun. var. **medioalba** nov. var. (Fig. 13 d)

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.
1 Paratypus gleicher Provenienz.

Wie var. *rubida* nob., aber auf den Decken eine sehr grosse, praemediane, gemeinsame weisse Makel, die jederseits sich verschmälernd bis zum Seitenrand hinter der Schulter sich ausdehnt und als schmale Längsbinde entlang der Naht bis zur praeapikalen Nahtwinkel sich fortsetzt.

Pterolophia excavatipennis Breun. var. **immaculata** nov. var.

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.

Ganz wie die Stammform, aber Flügeldecken ohne weisse Makeln.

Pterolophia binaluanica nov. spec. (Fig. 13 e)

Holatypus: 1 ♀, N. Palawan, Binaluan, XI.—XII. 1913, leg. G. Boettcher.

Langgestreckt, Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, wenig dicht, sehr kurz gefranst. Das erste Glied mässig lang, dreikantig, wenig dicht, fein punktiert, das dritte viel länger als das erste, um die Hälfte länger als das vierte; das fünfte bis zehnte Glied mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, niedrig. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, dicht, fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht, ziemlich fein punktiert, die Punkte zum Teil verfliessend, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten etwas verrundet. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken lang, merklich breiter als der Halsschild, dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner; auf jeder Decke eine postbasale stumpfe Längsbeule, die von einem Haarfascikel überlagert wird, eine wenig hohe, feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginne des apikalen Drittels endet (unweit der Naht) und eine leicht erhöhte Längslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und kurz vor dem apikalen Ende aufhört. Schenkel und Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Grundfarbe braun. Graugrün tomentiert, stellenweise mit braun (auf Kopf und Halsschild) untermischt. Schildchen braun mit ockergelben Rändern. Flügeldecken rotbraun tomentiert ausser einer breiten, weisslichgrauen, mittleren Querbinde, die sich an ihrem Vorder- und Hinterrand gegen den Seitenrand zu ausserordentlich verbreitert und die nach rück-

wärts von einigen kleinen schwärzlichen Flecken begrenzt wird, sowie einige weisslichgraue Flecken im apikalen Viertel. Unterseite, Schenkel und Schienen dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät. Das letzte Ab-

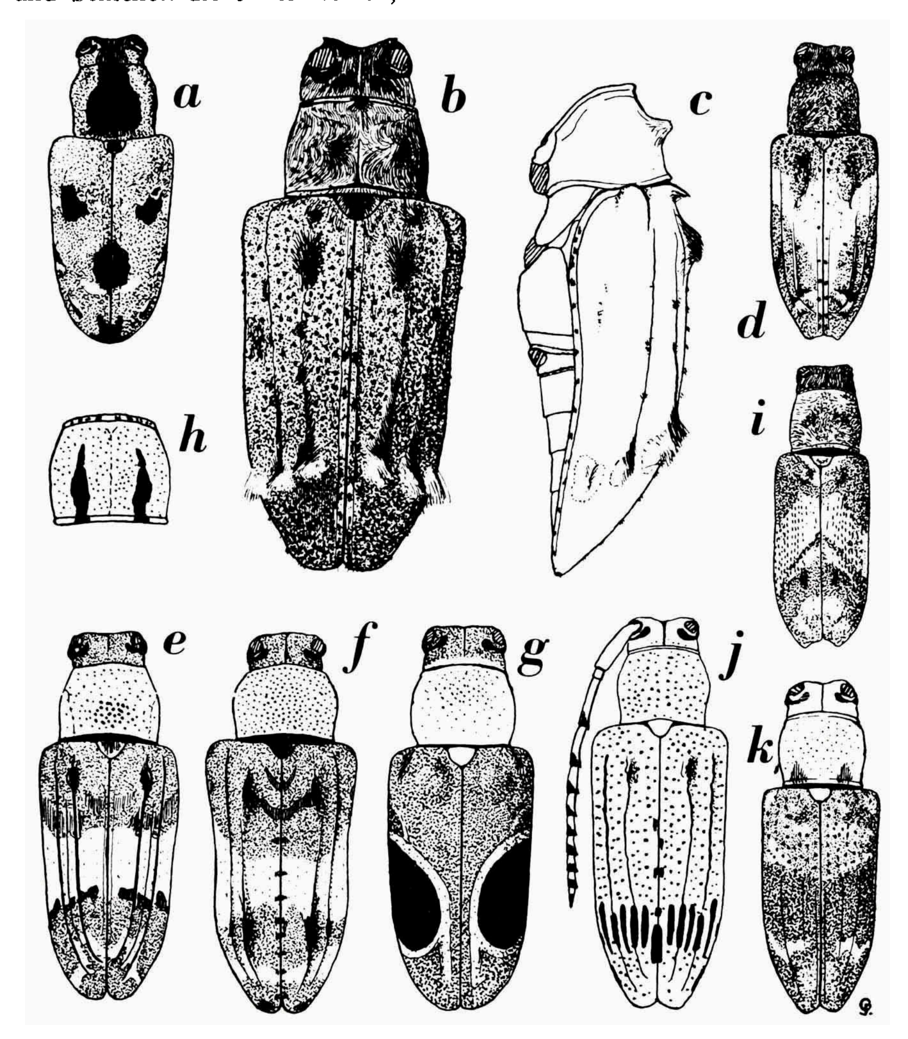


Fig. 13. a, *Pterolophia nigrosignata* nov. spec., Holotypus. b—c, *Pterolophia obliquefasciculata* nov. spec., Holotypus; b, dorsal; c, lateral. d, *Pterolophia excavatipennis* Breun. var. *medioalba* nov. var., Holotypus. e, *Pterolophia binaluanica* nov. spec., Holotypus. f, *Pterolophia simulans* nov. spec., Holotypus. g, *Pterolophia fuscobiplagiatus* nov. spec., Holotypus. h, *Pterolophia vittaticollis* nov. spec., Holotypus, Halsschild. i, *Pterolophia obliquata* nov. spec , Holotypus. j, *Pterolophia serraticornis* nov. spec., Holotypus. k, *Pterolophia scutellaris* nov. spec., Holotypus. Alle Figuren × 5.

In den Figuren e—h. j und k ist auf dem Halsschild die Punktierung angegeben, in e, f und j sind die Längsrippen der Flügeldecken als Linien angegeben, die erhöhten Teile als Verbreiterungen derselben.

dominalsegment dunkelbraun. Das apikale Ende des dritten Fühlergliedes, der praeapikale Teil des vierten bis zehnten und das elfte ausser an der Basis ziemlich dunkel braun tomentiert.

Lange 9½ mm, Breite 3½ mm.

Pterolophia simulans nov. spec. (Fig. 13 f)

Holotypus: 1 ♀, Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.
1 Paratypus gleicher Provenienz.

Der *P. binaluanica* nob. sehr nahe stehend, aber der Halsschild feiner punktiert, die Punkte nicht verfliessend, der postmediane Längskamm auf den Decken kürzer und etwas höher. Kopf und Halsschild ohne braune Tomentierung. Schildchen grau mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Hinter der Deckenmitte nur ein kleiner, länglicher, dunkelbrauner Fleck (auf dem Längskamm), die postmediane graue Querbinde gegen den Seitenrand zu an ihrem Hinterrand nicht verbreitert. Das letzte Abdominalsegment nur in seinem mittleren Teil dunkelbraun.

Länge 9—10 mm, Breite 3—3¾ mm.

Pterolophia fuscobiplagiata nov. spec. (Fig. 13 g)

Holotypus: 1 ♀, Celebes, Toelabolo, leg. C. B. H. von Rosenberg.

Gestreckt, Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst. Das erste Glied ziemlich lang, dünn, dreikantig, das dritte so lang als das vierte oder erste, am apikalen Innenende leicht verdickt, das vierte bis zehnte mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, fast flach. Die unteren Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch, ziemlich dicht, äusserst fein punktiert. Der Scheitel deutlicher punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht, fein punktiert, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten gleichmässig verrundet. Schildchen breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal, breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht, wenig fein punktiert, die Punkte mehr oder weniger gereiht, sehr fein in der rückwärtigen Hälfte. Auf jeder Decke eine nur schwach angedeutete postbasale Beule auf der Scheibe und eine leichte Querdepression dahinter.

Braun, wenig dicht, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr grosse mittlere, schwärzliche Seitenrandmakel, die gegen den Seitenrand zu nicht scharf abgegrenzt, gegen die Naht zu (der sie sich nach der Mitte nähert) breit verrundet und an ihrem Hinterrand leicht ausgeschnitten ist. Sie ist von einer hellgelben Linie eingefasst. Eine weitere ähnliche Linie

erstreckt sich von der Mitte des Vorderrandes dieser Makel schief aufwärts zum Seitenrand unterhalb der Schulterbeule. Palpen gelblich-rot.
Länge 10½ mm, Breite 4 mm.

Pterolophia vittaticollis nov. spec. (Fig. 13 h)

Holotypus: Sumatra, Langkat, leg. C. Dixon, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Der *P. nigropicta* (Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, vol. 4, p. 278) nahe stehend, aber die Gestalt etwas breiter und kürzer, Fühler fast so lang als der Körper, das dritte Glied merklich länger als das vierte oder erste, das dritte schwach nach innen, das vierte nach aussen gebuchtet. Halsschild dichter und feiner punktiert. Flügeldecken etwas weniger dicht, ebenfalls feiner punktiert. Vor dem postbasalen Haarfascikel befindet sich noch ein kleiner basaler Höcker. Unterseite ebenfalls wie *nigropicta* mit abstehenden Haaren. Die Schienen dichter mit solchen Haaren besetzt. Vorderschienen apikal ziemlich stark gekrümmt.

Die Tomentierung des ganzen Kopfes gleichmässig braungelb, mit 3 ovalen rotbraunen Makeln auf dem Scheitel und 2 ebenfalls rotbraunen Flecken auf den etwas vorgewölbten Antennenbases. Die beiden schwarze Binden des Halsschildes erreichen dessen Basis. Der Basalhöcker der Decken und der Teil vor dem postbasalen Haarfascikel gelblich tomentiert, die Nahthälfte der Decken hinter der Mitte braun tomentiert, diese Färbung mit einer Linie beginnend, die von der Nahtmitte sehr schief auf die Scheibe herabsteigt. Der Nahtstreif gelbbraun tomentiert und mit kleinen dunkelbraunen Flecken besetzt. Auf den Decken keine postmediane schwarze Makel. Die Schenkel und Schienen dicht mit kleinen braunen Flecken besetzt. Unterseite und Tarsen gelbbraun tomentiert. Das letzte Abdominalsegment nicht schwarz.
Länge 11 mm, Breite 4 mm.

Pterolophia obliquata nov. spec. (Fig. 13 i)

Holotypus: Java, Malang, Moliardjo, leg. J. V. B. van den Berg.

Langgestreckt, Fühler fein, unterseits gefranst, etwas länger als der Körper, das erste Glied mässig lang, wenig dick, dicht, fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, um die Hälfte länger als das erste. Fühlerhöcker niedrig. Die Wangen um ¾ länger als die unteren Augenloben. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht, äusserst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, mit feiner Querfurche nahe den Vorder- und Hinterrand, die Seiten leicht verrundet. Schildchen breit, apikal verrundet. Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, etwas breiter als

der Halsschild, gewölbt, im apikalen Viertel verengt, dicht, ziemlich fein punktiert, apikal leicht ausgeschnitten, die Naht- und Randecke vortretend. Auf jeder Decke ein kleines postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Die Schenkel und Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Braun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite braune Querbinde an der Basis, die den Basalrand neben dem Schildchen frei lässt und sich an ihrem Hinterrand gegen den Seitenrand zu bis zur Mitte verbreitert, weiter eine sehr schmale postmediane braune Querbinde, die gegen den Seitenrand zu sehr schief absteigt und eine breitere solche praeapikale. Die Scheibe des Halsschildes ziemlich dicht, in der Mitte zwischen den 2 medialen Höckern weniger dicht, gelb tomentiert.

Länge 7½ mm, Breite 2½ mm.

Pterolophia quadrinodosa nov. spec.

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.

Sehr langgestreckt. Fühler mässig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst, das erste Glied mässig lang, ziemlich dick, dicht, fein punktiert, das dritte um die Hälfte länger als das vierte, viel länger als das erste. Das vierte bis zehnte Glied mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Fühlerhöcker mässig hoch. Die unteren Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf dicht, Halsschild sehr dicht, fein punktiert. Halsschild quer, kurz, gewölbt, vor der Basis leicht, hinter dem Vorderrand kräftig eingezogen, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, sehr gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, dicht, wenig fein punktiert, apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, aber verrundet. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, hoher Längskamm auf der Scheibe, der von Haaren überdeckt ist. Weiter eine längere, feine, weniger hohe Längskante nach der Mitte unweit der Naht und eine leicht erhobene Längslinie, die vom Innenrand der Schulterbeule bis zum Beginn des apikalen Drittels reicht.

Rötlich, strohgelb tomentiert und mit weisslich untermischt in Form einer breiten, praemedianen, unscharf ausgebildeten Querbinde auf den Decken, die sich gegen den Seitenrand zu an ihrem Vorderrand stark verbreitert, sowie auch im apikalen Drittel der Decken. Die Haare auf den Längskanten der Flügeldecken dunkelrotbraun gefärbt, eine ebensolche schmale, langgestreckte Makel auf der erhobenen Längslinie seitlich der postmedianen Längskante. Die rückwärtige Hälfte der Decken mit winzigen rotbraunen Flecken übersät. Der mittlere Teil des letzten Abdominal-

segmentes und der praeapikale Teil der Fühlerglieder vom dritten ab rotbraun tomentiert.

Länge 8 mm, Breite 2¾ mm.

Pterolophia serraticornis nov. spec. (Fig. 13 j)

Holotypus: 1 ♀, Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.

Sehr langgestreckt, Fühler mässig fein, den Beginn des apikalen Drittels der Decken nicht überragend (♀), weitläufig, kurz gefranst. Das erste Glied mässig lang, wenig dick, dicht, ziemlich grob punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Das vierte bis zehnte mit kleinem Dorn am apikalen Innenende, Fühlerhöcker mässig hoch. Die unteren Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch als breit. Kopf und Halsschild dicht, grob punktiert, letzterer quer, gewölbt, mit feiner Querfurche an Vorder- und Hinterrand und einer vorderen und rückwärtigen Querdepression, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, im apikalen Viertel eingezogen, apikal verrundet, dicht grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner werdend. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher, postbasaler Längskamm auf der Scheibe, eine leicht erhobene Längslinie. die vom Hinterrand dieses Längskammes ausgeht und am Beginn des apikalen Viertels endigt, eine weitere solche, die vom Innenrand der Schulterbeule ebenfalls bis zum Beginn des apikalen Viertels reicht und zwischen diesen beiden noch eine dritte kurze hinter der Mitte. Die Seitenteile der Sterna ziemlich grob punktiert. Die Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, gelbbraun-olivenfärbig tomentiert. Auf jeder Decke 7 schmale, lange schwarze Flecken in Form einer Querbinde am Beginn des apikalen Drittels (einer davon auf der Naht, 3 auf den erhabenen Längslinien), der Grund zwischen diesen Flecken rotbraun tomentiert, und eine schwärzliche praeapikale Makel am Seitenrand. Das apikale Ende des dritten Fühlergliedes und die apikale Hälfte der weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge 11 mm, Breite 3¾ mm.

Pterolophia scutellaris nov. spec. (Fig. 13 k)

Holotypus: 1 ♀, Boetan, Boligo.

Langgestreckt. Fühler mässig fein, den Beginn des apikalen Drittels nicht überragend (♀), unterseits gefranst, das erste Glied wenig lang, mässig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder erste, das

vierte bis zehnte mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Die Fühlerhöcker fast flach. Augen fein facettiert, die unteren Loben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas breiter als hoch, weitläufig, sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht, sehr fein punktiert, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten verrundet. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken lang, sehr gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, dicht, wenig fein punktiert, die Punkte in der hinteren Hälfte sehr fein, im postbasalen Teil aber ziemlich grob. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale Beule auf der Scheibe.

Dunkelbraun, weisslichgelb, mit braun untermischt, tomentiert. Schildchen weisslichgelb. Auf jeder Decke eine breite mittlere dunkelrotbraune Querbinde, die gegen den Seitenrand zu an ihrem Vorderrand sehr verbreitert ist und hinten durch eine schmale, weisse, gewellte Querbinde begrenzt wird, die weder die Naht noch den Seitenrand erreicht. Die 4 ersten Fühlerglieder braungrau tomentiert, das apikale Drittel des vierten, das fünfte bis siebente und elfte ganz und das apikale Ende des zehnten dunkelrotbraun, sonst das achte bis zehnte weisslichgrau tomentiert.

Länge 9 mm, Breite 3¼ mm.

Pterolophia subaequalis nov. spec. (Fig. 14 a)

Holotypus: W. Java, Malabar Geb., 1700 m, Gouvernements Kina-Onderneming Tjinjiroean, leg. Dr. H. W. van der Weele, XII.1909.
Paratypus: Java, Ardjoeno, leg. W. J. E. Hekmeyer.

Der *P. inaequalis* (Fabricius, 1801, Syst. Eleuth. vol. 2, p. 291) sehr nahe stehend, aber kleiner, die Fühler unterseits nicht gefranst, das achte bis elfte Glied miteinander verschmolzen, das erste Glied dicker. Die Fühlerhöcker vorn spitzig ausgezogen. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die diskalen Halsschildhöcker kaum angedeutet. Auf jeder Decke ein kleiner, spitziger, praemedianer Höcker unweit der Naht.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Der mittlere Teil der Halsschildscheibe in seiner rückwärtigen Hälfte und das Schildchen etwas heller.

Länge 5 mm, Breite 2½ mm.

Pterolophia fulvobasalis nov. spec. (Fig. 14 b)

Holotypus: Sumatra, Rawas, V. 1878.

Langoval. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied wenig lang, ziemlich dick, dreikantig, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, das vierte bis neunte mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, nie-

drig. Die unteren Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas breiter als hoch, weitläufig, sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht, fein punktiert, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten verrundet. Schildchen breit, fünfeckig. Flügeldecken lang, sehr gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte in der hinteren Hälfte feiner. Auf jeder Decke eine hohe, postbasale Längsbeule auf der Scheibe, die von einem grossen Haarfascikel überlagert wird, und ein feiner postmedianer, kurzer Längskamm. Die Seitenteile der Sterna weitläufig, ziemlich grob punktiert.

Rotbraun, dunkelbraun tomentiert. Der Kopf ausser je einer breiten Längsbinde hinter den Augen, die äusserste Basis des Halsschildes, je eine schmale undeutliche Längsbinde links und rechts seiner Mitte, das Schildchen und die Flügeldeckenbasis bis zur Spitze des postbasalen Haarfascikels gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine lange, grosse derartige Makel an der Naht vor dem apikalen Ende. Unterseite und Schenkel hellgrau tomentiert. Schienen, Tarsen und Fühlerschaft gelbbraun, die weiteren Fühlerglieder braun tomentiert.

Länge 6 mm, Breite 2¼ mm.

Pterolophia sulcaticornis nov. spec. (Fig. 14 c und d)

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.

Langoval, Fühler fein, den Beginn des apikalen Drittels nicht überragend, unterseits nicht gefranst, das erste Glied mässig lang, ziemlich dünn, dreikantig, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, das vierte mit breiter praeapikaler seitlicher Längsfurche, das fünfte bis zehnte mit einer solchen entlang ihrer ganzen Länge (Fig. 14 d). Fühlerhöcker weit auseinander stehend, niedrig. Die unteren Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas höher als breit. Kopf und Halsschild sehr dicht, äusserst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, mit leichter Querdepression hinter dem Vorderrand und vor der Basis. Die Seiten leicht verrundet. Schildchen breit, halbrund. Flügeldekken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, in der rückwärtigen Hälfte eingezogen, apikal verrundet, weitläufig punktiert, im seitlichen Drittel aber dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, niedriger postbasaler Längskamm auf der Scheibe, der sich dann als lecht erhöhte Längslinie etwas gegen die Mitte der Scheibe biegt und dann wieder gegen die Naht zu zurückkehrend bis zum Beginn des apikalen Drittels reicht, und

eine weitere solche Linie vom Innenrand der Schulterbeule ebenfalls bis zum Beginn des apikalen Drittels.

Rot, strohgelb tomentiert, jederseits der Scheitelmitte eine braune Ma-

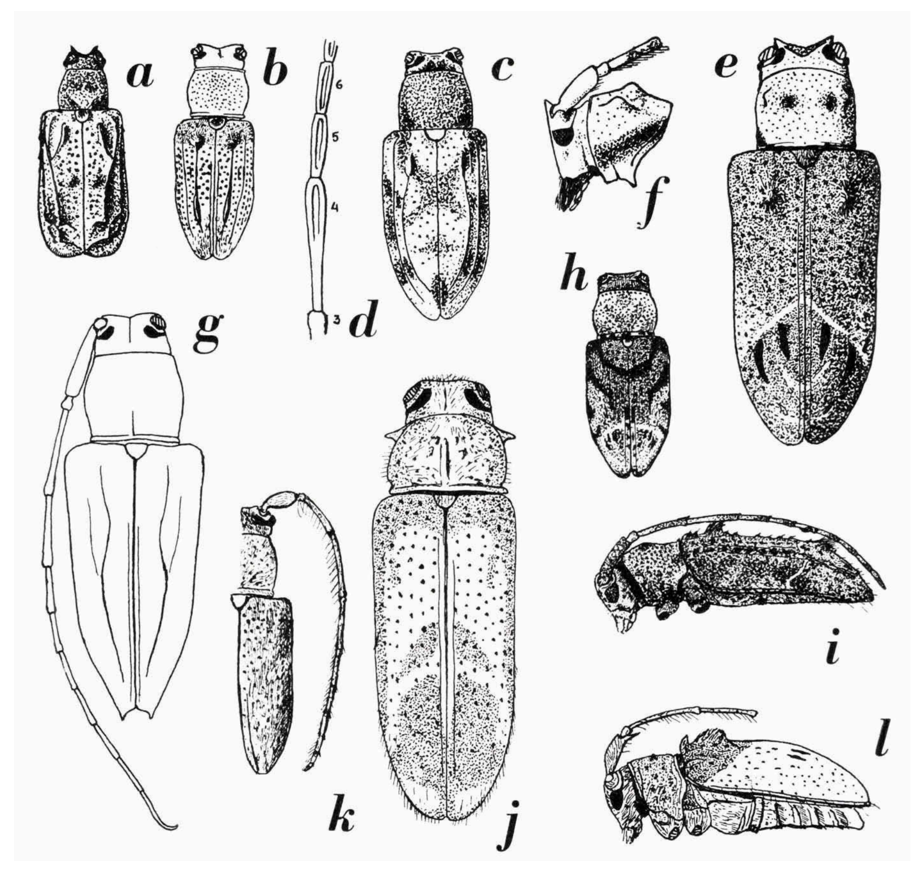


Fig. 14. a, *Pterolophia subaequalis* nov. spec., Holotypus. b, *Pterolophia fulvobasalis* nov. spec., Holotypus. c—d, *Pterolophia sulcaticornis* nov. spec., Holotypus; c, dorsal; d, Antenne, externo-lateral. e—f, *Pterolophia quadrituberculata* nov. spec., Holotypus; e, dorsal; f, Kopf, lateral. g, *Pterolophia sulcatipennis* nov. spec., Holotypus. h, *Pterolophia nigroconjuncta* nov. spec., Holotypus. i, *Pterolophia olivacea* nov. spec., Holotypus, lateral. j, *Prosoplus (Prosoplus) kambangensis* nov. spec., Holotypus. k, *Mimodesisa bimaculata* nov. spec., Holotypus. l, *Dystasiopsis spiniscapus* nov. spec., Paratypus, lateral.
a—c, e—l, × 5; d, × 12.

kel, Halsschild braun mit 2 basalen, seitlichen, dunkelbraunen Flecken. Auf den Decken eine kleine quere braune Makel knapp hinter dem Schildchen, eine sehr grosse braune, praemediane, vierlappige Makel, eine quere solche hinter der Mitte und eine schmale, lange solche praeapikale (alle gemein-

sam an der Naht). Überdies auf jeder Decke einige braunen Makeln auf der Mitte der Scheibe (eine hinter der andere gelagert). Das letzte Abdominalsegment dunkelrotbraun tomentiert.

Länge 7 mm, Breite 2¾ mm.

Pterolophia quadrituberculata nov. spec. (Fig. 14 e und f)

Holotypus: Sumatra, Ajer Njoeroek, 1400 m, leg. E. Jacobson, 1916.

Langgestreckt. Fühler mässig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits dicht gefranst, das erste Glied kurz, dick, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mässig hoch. Die unteren Augenloben quer. Die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht, fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, mit feiner Querfurche vor der Basis und leichter Querdepression hinter dem Vorderrand, die Seiten leicht verrundet. Jederseits der Halsschildscheibe 2 stumpfe Höcker (einer neben dem anderen entlang der Mittellinie), Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, im apikalen Drittel eingezogen, apikal verrundet, sehr dicht, ziemlich grob, in der hinteren Hälfte feiner punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale Längsbeule auf der Scheibe, die von einem Haarfascikel überlagert wird.

Braun, gelbbraun tomentiert. Jederseits eine breite, dunkelbraune, schief gegen die Basis aufsteigende Längsbinde auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes. Auf jeder Decke eine gelbliche, postmediane Querlinie, die schief zum Seitenrand absteigt, eine weitere solche knapp davor in der seitlichen Hälfte und 2 schmale, lange schwarze Flecken hinter ihr (der eine nahe der Naht, der andere auf der Mitte der Scheibe). Unterseite, Schenkel und Schienen dicht mit kleinen braunen Flecken übersät.

Länge 12 mm, Breite 4 mm.

Pterolophia sulcatipennis nov. spec. (Fig. 14 g)

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.

Langgestreckt, Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits gefranst, dass erste Glied lang, dünn, dreikantig, das dritte viel länger als das erste, das elfte apikal deutlich einwärts gebogen. Fühlerhöcker mässig hoch. Augen wenig fein facettiert, die unteren Loben etwas länger als breit, etwas länger als die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, mit einigen sehr feinen Punkten auf den Seiten und 2 feinen vorderen und rückwärtigen Querfurchen (die erste vordere auf der Scheibe erloschen, die zweite daselbst geschwungen),

die Seiten gleichmässig verrundet. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, sehr gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte stark eingezogen, sehr dicht, fein punktiert (die Punkte in der hinteren Hälfte erloschen), apikal ausgeschnitten, die Randecke in einen kurzen, dreieckigen Lappen ausgezogen. Auf jeder Decke ein ziemlich hoher Längswulst, der etwas vor der Mitte der Scheibe beginnt und sich, der Naht langsam nähernd, bis etwa vor das apikale Ende erstreckt, und eine breite Längsfurche an seiner Aussenseite. Prosternalfortsatz so hoch als die Hüften, die Seitenteile der Sterna nicht punktiert.

Rot, einfärbig rotbraun tomentiert.

Länge 10½ mm, Breite 3 mm.

Durch die Bildung des Prosternalfortsatzes und des elften Fühlergliedes weicht diese Art von den anderen Arten dieser Gattung merklich ab, doch werden wir auf Grund eines einzigen Stückes eine Abtrennung nicht vornehmen.

Pterolophia nigroconjuncta nov. spec. (Fig. 14 h)

Holotypus: Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.

Langoval, Fühler mässig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst, das erste Glied wenig lang, dick, dreikantig, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, flach. Die unteren Augenloben quer. Die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn merklich breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert. Halsschild fast zweimal so breit als lang, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, jederseits der Scheibenmitte eine kleine stumpfe Beule, die Seiten leicht verrundet. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken lang, sehr gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, in der rückwärtigen Hälfte eingezogen, apikal verrundet, dicht fein punktiert, sehr fein in der hinteren Hälfte, alle Punkte mit winziger heller Borste am Grund. Auf jeder Decke ein kleines schwarzes, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Schenkel, Schienen und Tarsen mit abstehenden Haaren besetzt.

Braun, rotbraun tomentiert, die Ränder des Schildchens fahlgelb. Die beiden postbasalen Haarfascikeln sind durch eine schmale, leicht gebogene (mit der Öffnung gegen das Schildchen zu) schwarze Querbinde miteinander verbunden; überdies auf jeder Decke einige kleine, dunkelbraune Flecken hinter der Mitte und eine fahlgelbe Linie, die von der Nahtmitte sich bogenförmig auf die Scheibe zurückbiegt. Das dritte Fühlerglied ausser an der Basis, das vierte vor der Mitte, der praeapikale Teil des vierten

bis zehnten und die apikale Hälfte des elften Gliedes dünkler braun tomentiert.

Länge 5 mm, Breite 2¼ mm.

Pterolophia circulata Schwarz. var. **anticereducta** nov. var.

Holotypus: Sumatra, Langkat, leg. C. Dixon.

Wie die Stammform (Schwarzer, 1931, Senckenbergiana, vol. 13, p. 207), aber die schwarzen Halsschildbinden bis auf eine kleine Basalmakel reduciert. (Die Stammform wurde von Pic nochmals beschrieben als *angustelineata* (Pic, 1934, Mél. exot.-ent., vol. 64, p. 11)).

Pterolophia olivacea nov. spec. (Fig. 14 i)

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.

Langgestreckt, Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte so lang als das vierte, merklich länger als das erste; das vierte bis achte mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Fühlerhöcker mässig hoch. Die unteren Augenloben quer, so lang als die Wangen. Stirn so hoch als breit. Kopf ziemlich dicht, fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht, fein punktiert, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand und deutlicher Querdepression hinter dem Vorderrand und vor der Basis. Die Seiten leicht verrundet. Schildchen breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im apikalen Viertel eingezogen, apikal verrundet, dicht, weniger fein punktiert, die Punkte feiner in der apikalen Hälfte. Auf jeder Decke ein zahnartiger Höcker auf der Basis, eine postbasale Längshöcker dahinten, die von einem grossen, braunen Haarfascikel überlagert wird. Ein zweites derartiges Fascikel hinter der Mitte unweit der Naht, ein dunkelbraunes, längliches, praeapikales Haarfascikel auf der Mitte der Scheibe und zahlreiche sehr kleine Haarfascikel im mittleren Teil, von denen je eine längere, steife Borste ausgeht. Der Seitenrand der Flügeldecken, Unterseite, Beine, Vorderrand des Halsschildes und die Stirn mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, olivenbraun tomentiert, mit braungelb, grau und dunkelbraun untermischt. Schildchen apikal ockergelb. Auf jeder Decke eine gewellte, weissliche Querlinie hinter der Mitte; hinter derselbe überwiegt eine graugrüne Tomentierung. Das dritte Fühlerglied ausser am basalen Viertel (das gelblich tomentiert ist) und die weiteren Glieder dunkelbraun (letztere an der Basis und apikal gelblich).

Länge 8 mm, Breite 2¾ mm.

Pterolophia ochreopunctata nov. spec.

Holotypus: Java, Tengger Mts., 1300 m, leg. H. Fruhstorfer, 1890.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein, unterseits gefranst, den Beginn des apikalen Drittels nicht überragend, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, so lang als das erste, etwas kürzer als das vierte. Fühlerhöcker sehr niedrig. Die unteren Augenloben quer, so lang als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, dicht fein punktiert mit leichter Querdepression nahe dem Vorder- und Hinterrand; die Seiten leicht verrundet. Schildchen breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, in der hinteren Hälfte leicht eingezogen, apikal verrundet, sehr dicht punktiert, ziemlich grob in der vorderen Hälfte und feiner in der rückwärtigen Hälfte, und mit einigen leicht erhöhten Längslinien auf der Scheibe besetzt.

Dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert. Jederseits der Halsschildmitte an der Basis eine kleine scharf abgegrenzte, ockergelbe Makel und eine undeutliche am Vorderrand unweit der Mittellinie. Die Seitenränder des Schildchens ockergelb. Auf jeder Decke eine ockergelbe Makel an der Basis zu Seiten des Schildchens, eine grössere fast ringförmige Makel am Seitenrand hinter der Schulter, zahlreiche sehr kleine ockergelbe Flecken entlang der Naht und eine ockergelbe, postmediane zickzackförmige Querlinie. Das erste Abdominalsegment am Hinterrand dicht ockergelb gefranst, das Metasternum mit gelb untermischt.

Länge 10 mm, Breite $3^1/_3$ mm.

Pterolophia calceoides nov. spec.

Holotypus: Java occ., leg. M. C. Piepers.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein, unterseits gefranst, den Beginn des apikalen Drittels nicht überragend, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, so lang als das erste. Fühlerhöcker niedrig. Die unteren Augenloben quer. Die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, so wie die Wangen weitläufig, sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht, sehr fein punktiert, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten verrundet. Schildchen breit, apikal verrundet. Flügeldecken sehr lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, im apikalen Drittel eingezogen, apikal verrundet, durchwegs sehr dicht, fein punktiert.

Braun, gelbbraun tomentiert, stellenweise mit fahlgelb und rotbraun untermischt. Jederseits der Halsschildbasis eine runde, dunkelbraune Ma-

kel. Schildchen dunkelbraun mit fahlgelben Rändern. Auf jeder Decke ein gelber Fleck neben dem Schildchen, ein dunkler brauner Fleck am Innenrand der Schulterbeule, eine undeutliche und stellenweise unterbrochene, gelblichweisse, praemediane Binde, die schief zum Seitenrand hinter der Schulter ansteigt und eine ebensolche, ziemlich breite praeapikale, zickzackförmige gewundene Binde. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun. Fühler braun tomentiert, das erste Glied gelblich marmoriert, das zweite, der basale Teil des dritten und fünften bis elften, sowie das vierte ausser im apikalen Drittel weisslichgelb tomentiert.

Länge 11 mm, Breite 3¾ mm.

Pterolophia undulata Pasc. subspec. **tidorensis** nov. subspec.

Holotypus: Snellius Expedition, Tidore, leg. Dr. H. Boschma, 24—29. IX. 1929.

Der subspec. *satrapa* (Pascoe, 1865, Trans. Ent. Soc. Lond. (3), vol. 3, p. 173, T. 10 Fig. 6) sehr nahe stehend aber das dritte Fühlerglied nur etwas kürzer als das vierte, das vierte bis zehnte mit kleinem Dorn am apikalen Innenende. Der Kopf viel kräftiger punktiert. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten, ohne grosse Körnchen in der Basismitte. Das ganze apikale Drittel der Decken gelblich marmoriert, die postmediane Binde daher miteinbezogen.

Länge 15 mm, Breite 5 mm.

Möglicherweise handelt es sich auch um eine eigene Art.

Pterolophia mediovittata nov. spec.

Holotypus: Borneo, Balikpapan, leg. J. M. Kampmeinert.

Der *transversevittata* (Breuning, 1938, Festschr. Strand, vol. 4, p. 338) sehr nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das vierte, kaum länger als das erste. Halsschild sehr dicht punktiert. Das zehnte Fühlerglied ohne kleinen inneren Apikaldorn. Die mittlere Deckenquerbinde etwas dünkler und etwas weiter rückwärts gelegen.

Länge 11 mm, Breite 4 mm.

Pterolophia antennata nov. spec.

Holotypus: Snellius Expedition, Sibutu, Philippinen, leg. Dr. H. Boschma, 15. IX. 1929.

Langgestreckt, Fühler ziemlich dick, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied dreikantig, kaum so lang als das dritte oder vierte. Die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, fast flach. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Die Stirn so hoch als breit. Kopf und Halsschild ziemlich dicht, äusserst fein punktiert. Halsschild

etwas quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten fast gerade. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken lang, gewölbt, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte grob punktiert, die Punkte zum Teil gereiht, in der hinteren Hälfte fein punktiert. Die Scheibe mit einigen leicht erhöhten Längslinien, besonders im mittleren Teil gegen die Naht.

Grundfarbe dunkelbraun, ockergelb, mit braun vermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine braune Querbinde in der Mitte, die gegen den Seitenrand zu sich sehr verbreitert und vorn und rückwärts zickzackförmig gerandet ist. Der apikale Teil des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder ausser an der Basis und am äussersten apikalen Ende (welche Teile weisslichgelb geringelt sind) braun. Das letzte Abdominalsegment ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge 11 mm, Breite $3^1/_3$ mm.

Stesilea borneotica nov. spec.

Holotypus: W. Borneo, Bangkai, leg. H. Kühn, 1885.

Der *S. prolata* (Pascoe, 1865, Trans. Ent. Soc. Lond. (3), vol. 3, p. 185, T. 9 Fig. 5) sehr nahe stehend, aber die Wangen um mehr als die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Flügeldecken auch in der basalen Hälfte sehr fein punktiert und kaum gekörnt. Auf jeder Decke eine kleine, runde, ockergelbe, postmediane Makel hinter der Mitte (dem Seitenrand etwas genähert), die postmediane Seitenrandmakel etwas weiter zurückliegend. Die Fühler einfärbig rotbraun, nur das vierte Glied ausser am Ende hellgrau tomentiert.

Länge 12 mm, Breite 3¾ mm.

Prosoplus (Prosoplus) kambangensis nov. spec. (Fig. 14 j)

Holotypus: Snellius Expedition, Kambang bei Timor, leg. Dr. H. Boschma, 26—28. XI.1929.

Langgestreckt, Fühler merklich kürzer als der Körper. Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen. Stirn dicht, fein punktiert. Halsschild stark quer, wenig dicht, eher fein punktiert, hinter der Mitte ein feiner mittlerer Längskiel. Der vordere, untere Seitenrandhöcker ziemlich lang. Flügeldecken sehr lang, wenig dicht, ziemlich fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, hinter der Basis mit einigen groben Punkten untermischt. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, leicht purper schimmernd. Stirn, Wangen und eine breite

Mittellängsbinde auf dem Scheitel hellbraun tomentiert, sonst Kopf und Halsschild ockergelb. Auf dem mittleren Teil der Halsschildscheibe die braune Farbe mit weisslichgrau untermischt. Schildchen und Flügeldecken ockergelb tomentiert, der praemediane Teil der Decken in der Nachthälfte weisslich; hinter der Mitte auf jeder Decke eine schmale, weissliche Querbinde, die sehr schief zum Seitenrand absteigt, und vor dem apikalen Ende noch eine querovale, weissliche Makel. Mitte des Pro- und Mesosternum, Beine und Fühler gelblichbraun tomentiert, sonst die Unterseite ockergelb.

Länge 12 mm, Breite 4 mm.

Prosoplus (Prosoplus) celebensis nov. spec.

Holotypus: S. Celebes, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Dem *P. banki* (Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 176) sehr nahe stehend, aber der vordere, untere Seitenrandhöcker des Halsschildes ist länger, die ganze Oberseite ist gröber punktiert, die Punkte auch im apikalen Teil der Decken ziemlich grob, die Deckenbasis deutlich gekörnt. Alle Zeichnungen dünkler, orangefarben tomentiert. Flügeldecken ohne helle, schief zum Seitenrand absteigende, postmediane Binde, glänzend, mit äusserst kurzen, graubraunen Haaren besetzt. Die Punkte mit abstehenden Setae.

Länge 10 mm, Breite 3¾ mm.

Prosoplus (Prosoplus) ochreosticticus nov. spec.

Holotypus: Wetter, leg. K. Schädler.

Langoval, gedrungen. Fühler so lang als der Körper, die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Stirn dicht, fein punktiert. Halsschildscheibe sehr dicht, fein gekörnt, der vordere untere Seitenrandhöcker stark vortretend. Flügeldecken basal dicht, fein gekörnt, sonst wenig grob, raspelartig, apikalwärts feiner punktiert. Ohne abstehenden Haare ausser am Seitenrand der Decken.

Schwarz, dunkelgrau tomentiert. Durchwegs sehr dicht, ockergelb marmoriert, diese Farbe auf Halsschild und Flügeldecken kleine wurmartige Flecken bildend. Unterseite grösstenteils ockergelb, Tarsen weisslichgrau, Fühler braun tomentiert, die ersten 3 Glieder gelblich gefleckt.

Länge $14^1/_2$ mm, Breite $5^2/_3$ mm.

Prosoplus (Prosoplus) basigranulatus nov. spec.

Holotypus: Insel Saleyer, leg. H. E. D. Engelhard, VIII.1880.

Dem *P. niasicus* (Breuning, 1939, Mem. Soc. Ent. Ital., vol. 18, p. 68) sehr nahe stehend, aber das erste Fühlerglied noch etwas kürzer, der Halsschild weniger dicht, feiner punktiert. Die Decken ziemlich dicht und

regelmässig mit kleinen, runden, ockergelben Flecken besät und hinter der Mitte mit einer kaum angedeuteten weisslichen Binde besetzt, die schief zum Seitenrand absteigt.

Länge 6 mm, Breite 2 mm.

Prosoplus (Escharodes) sumatranus nov. spec.

Holotypus: Sumatra, Langkat, leg. C. Dixon, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Langoval, gedrungen. Fühler etwas länger als der Körper. Die Fühlerhöcker mässig hoch. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Stirn und Halsschild dicht, sehr fein punktiert. Jederseits der Halsschildscheibe vor der Mitte ein kleiner, stumpfer Höcker, der seitliche untere Höcker kaum angedeutet. Flügeldecken fein punktiert, apikal breit verrundet, auf jeder Decke eine stumpfe, postbasale, diskale Längsbeule; der Flügeldeckenseitenrand und die Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Rötlich, gelbbraun tomentiert, mit rotbraun untermischt. Stirn, Oberlippe und jederseits der Scheitelmitte eine Längsbinde ockergelb. Jederseits der Halsschildscheibe eine unscharf ausgebildete, unregelmässige, weisslichgelbe Längsbinde. Auf jeder Decke eine grosse, undeutliche, rotbraune Makel hinter der Schulter, eine schmale weisslichgelbe postmediane Binde, die schief im Zickzack zum Seitenrand absteigt. Die Mitte der Halsschildscheibe und die Decken mit kleinen undeutlichen, ockergelben Flecken übersät. Fühler rotbraun, mit ockergelb untermischt auf dem ersten Glied, basal vom dritten Glied ab heller.

Länge 14 mm, Breite $5^2/_3$ mm.

Mimodesisa nov. gen.

Langgestreckt, Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits ausser am ersten Glied gefranst, letzteres kurz, sehr dick, dorsal konvex, das dritte merklich kürzer als das vierte, deutlich länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, flach. Augen wenig grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Augenloben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten regelmässig verrundet. Flügeldecken lang, mässig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im apikalen Drittel stark verengt, apikal schmal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet. Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt. Mittelhüfthöhlen offen. Beine mässig lang. Schenkel gekeult. Mitteltibien ohne Dorsalfurche. Klauen divergent.

Dieses Genus gehört systematisch nahe *Desisa* Pasc.

Typische Art: *Mimodesisa bimaculata* nov. spec.

Mimodesisa bimaculata nov. spec. (Fig. 14 k)

Holotypus: Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.

Die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen. Kopf weitläufig, Halsschild ziemlich dicht, fein punktiert. Schildchen breit apikal verrundet. Flügeldecken und Seiten der Sterna dicht, fein punktiert, die Punkte sehr fein und weniger dicht stehend auf der apikalen Hälfte der Decken.

Braun, gelbbraun tomentiert, stellenweise mit hellgelb untermischt. Auf jeder Decke eine quere, weisse Makel auf der Scheibe hinter der Schulter, die etwas schief gegen den Seitenrand zu ansteigt.

Länge 7 mm, Breite 2½ mm.

Dystasiopsis nov. gen.

Langoval, Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied kurz, dick, dorsal konvex, mit langem, schmalem und spitzigem Dorn am apikalen Innenende, das dritte viel länger als das vierte oder erste. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, niedrig. Augen ziemlich fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben viel länger als breit. Stirn so hoch als breit. Halsschild kurz, zweimal so breit als lang, gewölbt, mit 2 vorderen und 2 rückwärtigen feinen Querfurchen (deren erste vordere auf der Scheibe erloschen ist), die Seiten leicht verrundet, nahe dem Vorderrand mit kleiner stumpfer unterer Beule, jederseits der Scheibenmitte ein kleiner Höcker. Flügeldecken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, in der Mitte leicht erweitert, im apikalen Drittel eingezogen, apikal leicht abgestutzt, die Randecke verrundet. Auf jeder Decke ein zahnartiger basaler Höcker und ein kurzer, hoher Längskamm dahinter, der von Haaren überdeckt wird. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüfte, gleichmässig gerundet. Mesosternalfortsatz vorn senkrecht abgestutzt. Mittelhüfthöhlen offen. Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, Schienen ohne Dorsalfurche, Klauen divergent. Der ganze Körper und die Beine mit abstehenden Haaren besetzt (dichter am Seitenrand der Decken).

Dieses Genus gehört systematisch neben *Dystasia* Pasc.

Typische Art: *Dystasiopsis spiniscapus* nov. spec.

Dystasiopsis spiniscapus nov. spec. (Fig. 14 l)

Holotypus: Sumatra, Deli, leg. J. Th. Schagen van Leeuwen.
1 Paratypus: Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.

Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken dicht, fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert. Diese Färbung deckt aber auf den Flügeldecken nur das basale Drittel und den Nahtteil bis zum Beginn des apikalen Drittels, sowie einige längliche Flecken auf der Scheibe hinter der Mitte; sonst die Decken, Unterseite, Beine und Fühler grau tomentiert, das achte bis elfte Fühlerglied nur an der Basis.

Länge 7 mm, Breite $2^2/_3$ mm.

Spinosodus nov. gen.

Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, unterseits weitläufig gefranst, das erste Glied kurz, dick, das zweite verhältnismässig lang, das dritte etwas länger als das vierte oder erste. Fühlerhöcker flach. Augen wenig grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben merklich langer als breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild stark quer, gewölbt, mit 2 vorderen und 2 rückwärtigen feinen Querfurchen versehen, deren zweite vordere auf der Scheibe stark geschwungen und wie die erste rückwärtige vom Rande weit entfernt ist; jederseits am Seitenrand, der Basis genähert, ein kleiner spitziger Höcker, der etwas aufwärts gebogen ist. Die Seiten der Scheibe in Form einer grossen runden Beule aufgebläht. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, stumpfer Längskamm in der Mitte der Basis. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet. Mesosternalfortsatz vorn gerundet. Mittelhüfthöhlen offen, Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, die Schienen ohne Dorsalfurche, die Klauen divergent. Durchwegs mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Systematisch gehört diese Gattung neben *Sodus* Pasc.

Typische Art: *Spinosodus spinicollis* nov. spec.

Spinosodus spinicollis nov. spec. (Fig. 15 a)

Holotypus: Java, Semarang, leg. E. Jacobson, XI.1909, ex coll. Dr. H. J. Veth.

Die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen. Stirn zerstreut, sehr fein, Flügeldecken dicht, sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts auf den Decken erloschen.

Rot, fein gelblich tomentiert und hellgrau marmoriert. Jederseits auf der Halsschildbeule eine grosse, ockergelbe, runde Makel, je 2 kleinere ockergelbe Makeln vor dieser auf den Halsschildseiten. Schildchen mit breiter, dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine breite, gelbe, praeapikale Makel. Die Schenkel im verdickten Teil, die apikale Hälfte der

Tibien, das dritte Fühlerglied im apikalen Teil und die weiteren ausser an der Basis (wo sie hellgelb geringelt sind) dunkelrotbraun.

Länge 7 mm, Breite 2½ mm.

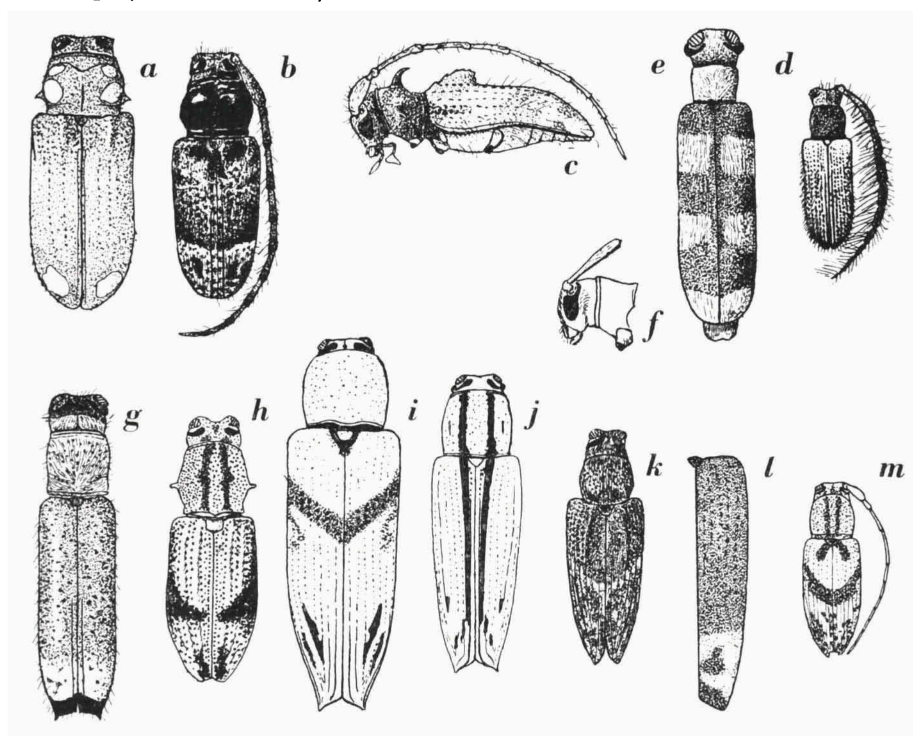


Fig. 15. a, *Spinosodus spinicollis* nov. spec., Holotypus. b, *Enispia fuscostictica* nov. spec., Holotypus. c, *Gyaritus javanicus* nov. spec., Holotypus, lateral. d, *Ebaeides palawanicus* nov. spec., Holotypus. e—f, *Eunidia transversefasciata* nov. spec., Holotypus; e, dorsal; f, Kopf, lateral. g, *Platyzorilispe ochreosignata* nov. spec., Holotypus. h, *Mimoropica biplagiata* nov. spec., Holotypus. i, *Epilysta flavescens* nov. spec., Holotypus. j, *Sybra vitticollis* nov. spec., Holotypus. k, *Sybra albomarmorata* nov. spec., Holotypus. l, *Sybra apicesignata* nov. spec., Holotypus. m, *Sybra curvatosignata* nov. spec., Holotypus. Alle Figuren × 5.

Enispia fuscostictica nov. spec. (Fig. 15 b)

Holotypus: Luzon, Mt. Banahao, ex. coll. G. van Roon.

Langgestreckt, Fühler mässig dick, um ein Viertel länger als der Körper, das erste Glied mässig lang, ziemlich dick, zerstreut, sehr fein punktiert, das dritte merklich kürzer als das vierte oder erste. Fühlerhöcker niedrig. Die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen. Stirn wenig dicht, sehr fein, raspelartig punktiert. Halsschild quer, mit 2 vorderen und 2 rückwärtigen tiefen Querfurchen, zerstreut fein punktiert. Die Decken ziemlich grob — gereiht — punktiert.

Dunkelbraun, sehr fein gelblich tomentiert, diese Tomentierung fast erloschen auf der Halsschildscheibe, dicht auf den Decken. Auf jeder Decke eine unregelmässige quere, postbasale, dunkelbraune Makel, die nach rückwärts von einer schmalen gelben Binde begrenzt wird, welche von der Schulter zur Naht reicht, eine kleine, quere, gelbe Makel am Seitenrand hinter der Schulter, und hinter der Mitte eine dunkelbraune, an der Naht schmale Querbinde, die sich gegen den Seitenrand zu nach vorn bis zur Schulter hin erweitert. Das apikale Drittel der Decken dunkelbraun und gelblich marmoriert, die Punkte der Decken zum Teil von einem kleinen braunen Hof umgeben. Die Fühler fein grau tomentiert.

Länge 6½ mm, Breite 2 mm.

Gyaritus javanicus nov. spec. (Fig. 15 c)

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.

Langgestreckt, Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied kurz, äusserst dick, das dritte so lang als das vierte, merklich länger als das erste. Die Endglieder der Palpen stark beilförmig verbreitert. Die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen. Kopf sehr dicht, äusserst fein punktiert. Halsschild sehr dicht, fein punktiert. Der Seitendorn ziemlich lang, schmal, die Diskaldornen sehr lang, dünn, stark zurückgebogen. Flügeldecken fein-gestreift punktiert, auf jeder Decke ein kurzer, sehr hoher, gezähnter Längskamm, der nach vorn allmählich, nach hinten senkrecht abfällt.

Braun, die Fühler, Flügeldecken, Beine (mit Ausnahme der verdickten Teile der Schenkel) und Palpen hellrot, durchwegs fein, weisslich seidenglänzend tomentiert. Auf jeder Decke eine breite basale, hellrote Querbinde, eine derartige in der Mitte, die schief gegen die Naht — sich stark verschmälernd — absteigt und 2 praeapikale Flecken (einer an der Naht, der andere am Seitenrand) ebenso hellrotbraun.

Länge 6½ mm, Breite 2⅓ mm.

Gyaritus fuscosignatus nov. spec.

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.

Dem *G. javanicus* nob. nahe stehend, aber Gestalt etwas kürzer. Das erste Fühlerglied nicht so dick. Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen. Die ganze Oberseite etwas gröber punktiert. Der Halsschildseitendorn kürzer. Der postbasale Flügeldeckenkamm nicht gezähnelt.

Dunkelbraun, sehr fein hellgrau tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr grosse, weisslich-gelbe gemeinsame Makel vor der Mitte, die hinter den

Schultern 2 schmale Querbinden (eine hinter der anderen) zum Seitenrand entsendet. Das apikale Drittel ebenfalls weisslichgelb tomentiert mit Ausnahme einer schmalen, unregelmässigen, rotbraunen, praeapikalen Quermakel; entlang der Naht die helle Färbung mit der praemedianen Makel in Verbindung.

Länge 5 1/3 mm, Breite 2 mm.

Ebaeides palawanicus nov. spec. (Fig. 15 d)

Holotypus: N. Palawan, Binaluan, leg. G. Boettcher, XI.—XII.1913.

Langgestreckt, Fühler kräftig, 11-gliedrig, etwas länger als der Körper, durchwegs sehr fein gerunzelt, unterseits äusserst lang gefranst, das erste Glied lang, wenig dick, das dritte bis siebente Glied nicht dünner als das erste, durchwegs merklich verdickt, das dritte so lang als das vierte, merklich kürzer als das erste, die weiteren allmählich an Länge abnehmend. Die unteren Augenloben etwas länger als breit, etwas länger als die Wangen. Halsschild quer mit 2 vorderen und 2 rückwärtigen deutlichen Querfurchen. Flügeldecken fein, ziemlich regelmässig gereiht punktiert.

Dunkelbraun, die vordere Deckenhälfte ausser am Seitenrand heller rotbraun, sehr fein hellgrau tomentiert. Flügeldecken mit sehr kleinen, weissen, länglichen Flecken besetzt, die in regelmässigen Längsreihen angeordnet sind (und in der rückwärtigen Hälfte deutlicher hervortreten). Auf jeder Decke einige grössere, weissliche Flecken, darunter ein diskaler, postmedianer deutlicher hervortretend.

Länge 4½ mm, Breite 1 1/3 mm.

APOMECYNINI Lacord.

Eunidia transversefasciata nov. spec. (Fig. 15 e und f)

Holotypus: Timor, leg. G. F. Wienecke.
1 Paratypus: Timor, leg. G. F. Wienecke.

Gestalt sehr langgestreckt, Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied etwas länger als das vierte, zweimal so lang als das dritte, das vierte etwas kürzer als das fünfte, weniger als zweimal so lang als das dritte. Die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie breit, dreimal so lang als die Wangen. Stirn so hoch als breit, sehr fein punktiert. Halsschild kaum merklich punktiert. Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert, erst knapp vor dem Ende verengt, apikal leicht abgestutzt, mit merklicher Randecke.

Rotbraun, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Halsschild, eine breite, gerade, postbasale Querbinde auf den Decken und eine breite derartige postmediane

(die beide die Naht nicht ganz erreichen) und eine weitere apikale Binde auf den Decken ockergelb. Unterseite, Beine und Fühler vom zweiten Glied ab fein grau tomentiert, feiner noch im apikalen Teil der Fühlerglieder vom dritten ab, welche Teile daher dünkler erscheinen. Die Seitenteile der Sterna mit gelber Tomentierung untermischt.

Länge 7½—8 mm, Breite 2—2¼ mm.

Ropica laterifusca nov. spec.

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.

1 Paratypus gleicher Provenienz und 1 Paratypus: Java, Malang, Süd Gebirge, leg. A. Koller.

Der *R. piperita* (Pascoe, 1858, Trans. Ent. Soc. Lond. (2), vol. 4, p. 248) nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, das erste dicht, fein punktiert. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Auf jeder Decke 2 runde, ziemlich grosse, weissliche Flecken (eine mittlere etwas der Naht genähert, eine postmediane auf der Mitte der Scheibe) und eine grosse, undeutliche, viereckige braune Makel in der Mitte des Seitenrandes.

Länge 4½—5 mm, Breite 1½—1¾ mm.

Ropica crassepuncta nov. spec.

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.

Der *R. piperita* (Pascoe, 1858, Trans. Ent. Soc. Lond. (2), vol. 4, p. 248) nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, das erste dicht, fein punktiert. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Halsschild sehr fein punktiert, die Punkte im mittleren Teil der Scheibe weniger dicht gestellt. Flügeldecken etwas kräftiger punktiert, ohne deutliche Flecken.

Länge 6 mm, Breite 1²/₃ mm.

Ropica fulvostictica nov. spec.

Holotypus: N. Celebes, Goeroepahi, leg. W. Kaudern, 22.V.1917.

Der *R. piperita* (Pascoe, 1858, Trans. Ent. Soc. Lond. (2), vol. 4, p. 248) nahe stehend, aber die Gestalt länger. Das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, das erste dicht, fein punktiert. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Die Flügeldecken länger.

Rötlich, durchwegs strohgelb tomentiert, die Decken mit sehr kleinen, runden, fahlgelben Flecken übersät ausser im apikalen Viertel.

Länge 7 mm, Breite 2¹/₃ mm.

Ropica densepunctata nov. spec.

Holotypus: Java occ., leg. M. C. Piepers.

Der *R. piperita* (Pascoe, 1858, Trans. Ent. Soc. Lond. (2), vol. 4, p. 248) nahe stehend, aber Gestalt breiter. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild äusserst dicht, sehr fein, die Decken sehr dicht, sehr fein punktiert. Schildchen dunkelbraun. Auf jeder Decke nur eine einzige kleine, gelbe, postmediane Makel auf der Mitte der Scheibe und einige rotbraunen Flecken unweit des Seitenrandes.

Länge 5 mm, Breite 2 mm.

PTERICOPTINI Lacord.

Platyzorilispe ochreosignata nov. spec. (Fig. 15 g)

Holotypus: Java, Depok, leg. E. Jacobson, X.1907.

Der *P. variegata* (Fisher, 1933, Ind. Forest. Rec., vol. 17, nr. 6, p. 5) nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, ihr drittes Glied merklich kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben weniger als zweimal so lang als die Wangen. Kopf etwas kräftiger, weniger dicht punktiert. Halsschild ebenfalls kräftiger punktiert. Flügeldecken apikal ausgeschnitten, die apikale Randecke in einen kurzen, dreieckigen Lappen ausgezogen.

Dunkelbraun, gelbbraun bis ockergelb tomentiert, mit dunkelgrau untermischt, auf der Unterseite und den Decken ausser einer ziemlich breiten praeapikalen Querbinde auf den Decken. Das apikale Ende der Decken hinter dieser Querbinde dunkelbraun tomentiert. Stirn, die 6 ersten Fühlerglieder, Beine (ausser dem dorsalen Teil der Schenkel) dunkelgrau tomentiert. Das siebente bis elfte Fühlerglied dunkelbraun, basal hellgrau geringelt.

Länge 8½ mm, Breite 2 mm.

Mimoropica nov. gen.

Langgestreckt, Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied kurz, dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, um die Hälfte länger als das erste. Fühlerhöcker mässig hoch. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben sehr schmal, viel länger als breit. Stirn viel breiter als hoch. Halsschild so lang als breit mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand und kleinem Seitendorn etwas hinter der Mitte. Flügeldecken lang, sehr gewölbt, im mittleren Teil verbreitert, etwas breiter als der Halsschild, apikal schmal abgestutzt, die Randecke vortretend aber verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz

schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen geschlossen. Schenkel gekeult. Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Klauen divergent.

Systematische Stelle nahe *Sybra* Pasc.

Typische Art: *Mimoropica biplagiata* nov. spec.

Mimoropica biplagiata nov. spec. (Fig. 15 h)

Holotypus: Borneo, Balikpapan, leg. J. M. Kampmeinert.

Das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert. Halsschildseitendorn mit parallelen Seiten, apikal abgestutzt. Schildchen breit, viereckig. Flügeldecken dicht, durchwegs ziemlich grob, stellenweise gereiht punktiert. Die ganze Unterseite dicht, fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Jederseits der Halsschildmitte eine schmale, etwas gewundene rotbraune Längsbinde, die nach vorn sich auf den Hinterkopf fortsetzt. Auf jeder Decke eine grosse, dreieckige, dunkelbraune Makel, die an der Basis unterhalb der Schulter beginnt, sich bis zur Mitte verbreitert (wo sie sich der Naht nähert), den Seitenrand aber nicht ganz erreicht, und 2 kleine braune praeapikale Makeln nahe der Naht. Das apikale Ende des dritten und neunten bis elften Fühlergliedes, das apikale Drittel des vierten und achten, und das fünfte bis siebente ausser im mittleren Drittel dunkelbraun. Die Tarsen rotbraun tomentiert.

Länge 7½ mm, Breite 2½ mm.

Epilysta flavescens nov. spec. (Fig. 15 i)

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.
1 Paratypus: Java, leg. G. W. Müller.

Der *E. mucida* (Pascoe, 1865, Trans. Ent. Soc. Lond. (3), vol. 3, p. 149, T. 9 Fig. 7) nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Die apikale Randecke der Flügeldecken in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen dessen Seitenrand leicht konkav ist.

Rot, strohgelb tomentiert, stellenweise — besonders auf dem Rücken — mit weisslich untermischt. Eine kleine dunkelbraune Makel auf dem Schildchen. Auf jeder Decke eine schmale, dunkelbraune, praemediane Binde, die schief von der Naht zur Schulter ansteigt, und eine kurze schwarzbraune unregelmässige Längsbinde auf der Mitte der Scheibe unweit des apikalen Endes. Vor dieser Binde eine langgestreckte, unregelmässige, weissliche

Makel, die eine schmale weissliche Längsbinde entlang dem Innenrand der dunkelbraunen praeapikalen Binde bis zum Ende des apikalen Endlappen entsendet.

Länge 10—11 mm, Breite 3—3½ mm.

Sybra vitticollis nov. spec. (Fig. 15 j)

Holotypus: Sumatra, Serdang, Tandjong Morawa, leg. Dr. B. Hagen.
1 Paratypus gleicher Provenienz.

Langgestreckt, schmal. Das erste Fühlerglied ziemlich dick, das dritte etwas kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Kopf und Halsschild dicht, fein punktiert. Flügeldecken sehr lang, kaum breiter als der Halsschild, dicht, fein, gereiht punktiert (die Punkte sehr fein in der hinteren Hälfte), apikal sehr schief abgestutzt, die Randecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen.

Dunkelbraun, strohgelb tomentiert. Jederseits hinter den oberen Augenloben eine schmale, schwärzliche Längsbinde, die sich über die Halsschildscheibe und nahe der Flügeldeckennaht bis zum Beginn des apikalen Viertels der Decken fortsetzt. Auf jeder Decke eine kleine, dreieckige schwärzliche Makel auf der Mitte der Scheibe am Beginn des apikalen Drittels.

Länge 7—9 mm, Breite 1⅔—2½ mm.

Sybra simalurica nov. spec.

Holotypus: Simalur, Laoet Tawar, leg. E. Jacobson, VIII.1913.

Langgestreckt, die Fühler etwas kürzer als der Körper, das erste Glied wenig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben kaum zweimal so lang als die Wangen. Stirn höher als breit, gleich wie der Halsschild dicht fein punktiert. Halsschild mit breiter, leicht angedeuteter prae- und postmedianer Querdepression. Flügeldecken lang, merklich breiter als der Halsschild, vor der Mitte verengt, apikal sehr schmal, schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht, fein, regelmässig gereiht punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Auf den Decken eine dunkelrotbraune, herzförmige gemeinsame Makel hinter dem Schildchen. Sonst die Decken besonders hinter der Mitte mit kleinen, ovalen, undeutlichen rotbraunen und weisslichen Flecken besetzt.

Länge 6 mm, Breite 1¾ mm.

Sybra albomarmorata nov. spec. (Fig. 15 k)

Holotypus: Java, Preanger, leg. P. F. Sijthoff.
5 Paratypen gleicher Provenienz.

Langgestreckt. Das erste Fühlerglied dick, das dritte etwas kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben knapp zweimal so lang als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht, ziemlich grob punktiert, Flügeldecken merklich breiter als der Halsschild, von der Mitte ab leicht eingezogen, apikal sehr schief abgestutzt, mit spitziger stark vortretender Randecke, dicht, regelmässig gereiht, ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend, hinter der Basis noch gröber. In der Basismitte ein kurzer, niedriger Längskamm.

Dunkelbraun, gelbbraun, mit braun untermischt, tomentiert. Flügeldecken im mittleren Teil weisslich marmoriert. Diese Färbung nach vorn durch eine Reihe von Punkten begrenzt, die von der Naht schief gegen die Scheibe ansteigen.

Länge 6½ mm, Breite 2 mm.

Sybra longipes nov. spec.

Holotypus: Sikkim, leg. H. Fruhstorfer, III.—IV.

Sehr langgestreckt. Das erste Fühlerglied dick, das dritte sehr wenig kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Stirn etwas höher als breit, weitläufig, fein punktiert. Halsschild dicht, ziemlich grob punktiert, cylindrisch, so lang als breit. Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, apikal schief abgestutzt — die Nahtecke nicht angedeutet, die Randecke aber nicht spitzig — sehr dicht, ziemlich grob punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, niedriger Längskamm auf der Basismitte. Beine ziemlich lang, die Schenkel dünn, kaum gekeult.

Rötlich, rotbraun tomentiert. Auf dem Halsschild eine gelbliche Längslinie in der Mitte. Auf jeder Decke 2 ziemlich breite, undeutliche gelbliche Querbinden (eine vor der Mitte, die andere knapp hinter der Mitte).

Länge 6½ mm, Breite 2 mm.

Sybra apicesignata nov. spec. (Fig. 15 l)

Holotypus: S. Celebes, Bonthain, leg. C. Ribbe, 1882.

Sehr langgestreckt. Das erste Fühlerglied ziemlich lang und dünn, das dritte merklich kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch, weitläufig, wenig fein punktiert. Halsschild quer, dicht, fein punktiert. Flügeldecken sehr lang, etwas breiter

als der Halsschild, apikal fast gerade abgeschnitten, dicht, fein, kaum gereiht punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen.

Rötlich, rotbraun tomentiert, stellenweise mit ockergelb untermischt. Die Seitenteile des Halsschildes ockergelb tomentiert. Das apikale Viertel der Decken gelb tomentiert ausser einer apikalen braunen Makel an der Naht und einer derartigen praeapikalen queren auf der Scheibe.

Länge 10 mm, Breite $2^2/_3$ mm.

Sybra quadristicta nov. spec.

Holotypus: Neu Guinea, Andai, leg. C. B. H. von Rosenberg.

Langgestreckt, Fühler fast um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied wenig dick, das dritte merklich kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben mehr als dreimal so lang als die Wangen. Stirn viel höher als breit. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert. Flügeldecken lang, etwas breiter als der Halsschild, allmählich leicht eingezogen, apikal breit, gerade abgestutzt, die Randecke spitzig vortretend, dicht, fein, stellenweise gereiht punktiert, nur im apikalen Drittel die Punkte weitläufig.

Rot, hellrotbraun tomentiert. Halsschild und Flügeldecken dicht dunkelrotbraun marmoriert. Jederseits der Halsschildscheibe eine sehr kleine, runde, ockergelbe Makel und eine derartige etwas grössere praemediane auf jeder Decke auf der Mitte der Scheibe.

Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm.

Sybra epilystoides nov. spec.

Holotypus: Java, Toegoe, leg. J. D. Pasteur.
1 Paratypus gleicher Provenienz und 1 Paratypus: Java, Soekaboemi, 650 m, leg. H. Fruhstorfer, 1893.

Langgestreckt. Das erste Fühlerglied wenig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte. Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen. Stirn etwas höher als breit, ziemlich dicht, mehr oder weniger grob punktiert. Halsschild stark quer, nur mit einigen zerstreuten, feinen Punkten besetzt. Flügeldecken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, von der Schulter ab leicht eingezogen, apikal sehr schief abgestutzt (mit stark vortretender Randecke), basal dicht und fein gekörnt, dann ziemlich grob, wenig deutlich gereiht, apikalwärts immer feiner werdend, punktiert.

Rötlich, gelbbraun tomentiert. Die Decken dicht rotbraun marmoriert. Diese Färbung im apikalen Drittel schmale Längsbinden bildend. Auf jeder Decke 3 ziemlich grosse, runde, ockergelbe Makeln (eine am Ende des basalen Drittels unweit der Naht, die zweite schief vor ihr mehr seitwärts,

die dritte noch weiter seitwärts und noch etwas weiter nach vorn) und eine vierte kleinere gelbe Makel unweit der Naht vor der ersten.

Länge 10—11 mm, Breite 3 mm.

Sybra curvatosignata nov. spec. (Fig. 15 m)

Holotypus: Sumatra, Manna, leg. M. Knappert.

Der *S. obliquefasciata* (Breuning, 1938, Novit. Ent., vol. 8, p. 61) nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das vierte. Stirn viel breiter, Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht, sehr fein punktiert. Flügeldecken apikal sehr schmal ausgeschnitten, die Randecke in einen kurzen dreieckigen Lappen ausgezogen. Die rotbraune, praemediane Dekkenbinde steigt gegen die Scheibe leicht bogenförmig an.

Länge 4½ mm, Breite 1¼ mm.

Rucentra grossepunctata nov. spec.

Holotypus: Sumatra, Manna, leg. M. Knappert, 1901.

Sehr langgestreckt. Fühler beiderseits bei dem einzigen vorliegenden Stücke am ersten Glied abgebrochen. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild cylindrisch, kaum breiter als lang, sehr dicht, grob punktiert. Schildchen klein, halbrund. Flügeldekken sehr lang, an der Basis kaum breiter als der Halsschild, in der Mitte leicht verbreitert, zum Ende stark verengt, dicht, sehr grob punktiert. Die Punkte gereiht, die Reihen durch leicht erhabene Intervalle unterbrochen. Die apikale Nahtecke nicht angedeutet, die Decken apikal schmal verrundet.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert, gleichmässig ockergelb auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe. Auf jeder Decke eine kleine, ovale, undeutliche, ockergelbe Diskalmakel etwas nach der Mitte.

Länge 10½ mm, Breite 3 mm.